

Zugblatt für Politik.
Unterhaltung, Geschäftsmärkte,
Gesellschafts- und Berühmtheit.
Wiederholter vierstündlicher Druck
von 10 Uhr 12 bis 14 Uhr und
mit entzerrenden Beleuchtungen.
Kunstnahme von Aufnahmen.
Werke des Herrn Dr. A. v. Römer.
Sonnabend 11-1 Uhr bis 12 Uhr.
Im Sonnabend: 10 Minuten, 6 Uhr am
Schwetzinger Platz 2, im Sonnabend.
Die Uraufführung der Operette
unter dem Titel "Die Frau im Wagen"
ist am Sonnabend, den 20. Februar, um
10 Uhr abends aufgeführt worden.
Uraufführung eines neuen Stücks
auf dem Theater am 20. Februar.
Kunstnahmen auf der Arktisbahn
Seite 20 bis.
Hochmärkte nur gegen
Barmittelabgabe.
Aufnahmen nehmen sämtliche
namhafte Kunstsammlungen an.
Höchste Sicherheit gewährleistet.
Gesprächsstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang.
Ausg. 56,000 Stück.

Zähne.
Masiges Preis.

Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Pflegeleicht. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahn-, künstler. Wettinerstr. 26, I.
(Ecke der Heinrichstraße).

Dresden, 1894.



Photographische
Apparate
Preislisten gratis und
franco.

Carl Plaul,
Dresden, Wallstraße 25.
Postamt: Amt 1, Nr. 167.

C. Heinrich Barthel
Stroh- und Filzhutfabrik, Putz- und Modewarenhaus
30 Waisenhausstrasse 30
(früher der Victoriastrasse)

Täglicher Eingang von Neuheiten aus In- und Ausland.

All technical Waaren von
Gummi Asbest
Dichtungen, Stopfbüchsen-Packungen, Schläuche, Wälzen, Klappen, Gelenk, Wasserstandshäuser, liefer sofort
Gummifabrik Reinhart Leupold, Dresden-A., Wettinerstr. 26, Tel. 222.

Confirmanden-Anzüge
Schlafrock-Meyer,
Frauenstrasse 8 und 10.

Leberthran, besto Marke von Heinz Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 1 Mk. und ausgewogen. Prompter Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Br. 50. Syiegel: Neueste Drohnachrichten. Hofnachrichten. Altherrerei. Zeitfragen. Bund der Landwirthe. Modernbrief. Briefsachen.

Montag, 19. Februar.

Berichts- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Am Königl. Schloss stand heute Mittags 12 Uhr eine Sitzung des Kronrates statt. — Der Kaiser trifft Montag Nachmittag um 5 Uhr 15 Minuten in Friedrichstrasse ein und reist kurz nach 9 Uhr nach Homburg weiter, wo die Ankunft Abends 10 Uhr 24 Minuten erfolgt. Von dort geht der Kaiser vom französischen Bahnhof aus um 10 Uhr 30 Minuten die Reise fort und kommt am Dienstag früh 9 Uhr 20 Minuten in Bremen an. 7 Uhr 24 Minuten erfolgt die Abfahrt nach Oldenburg, woselbst die Ankunft um 10 Uhr 15 Minuten. Nach stündigem Aufenthalt in Oldenburg wird die Reise fortgesetzt. Um halb 12 Uhr Mittags trifft der Kaiser in Wilhelmshaven ein.

Berlin. Eine Gegenuntersuchung gegen die Verfassung des Bundes der Landwirthe am Sonnabend bildete die Zusammenkunft von Vertretern der deutschen Industrie und Gewerbevertretigkeit am heutigen Sonntag, die im Concerthaus in der Leipziger Straße stattfand und von etwa 1200 Vertretern der Industrie aus allen Theilen Deutschlands besucht war. Den ersten Vortrag über den russischen Handelsvertrag hielt Kommerzienrat Henneberg-Berlin. Er warnte zunächst, den Kampf gegen den Handelsvertrag so zu führen, wie es von einigen agrammatischen Geißwörtern gethan werde. Die Industrie erkannte die fundamental-Bedeutung der Landwirtschaft an, verlangte aber von der Landwirtschaft die gleiche Anerkennung. Die Interessen beiderseits seien solidarisch. Die Ablehnung des Vertrages würde der Industrie einen großen Schaden zufügen, der Landwirtschaft aber keinen nennenswerten Vortheil bringen. Die größten Lebensinteressen der Nation würden durch die Ablehnung des Handelsvertrages vernichtet werden. Der Redner schloß folgende Resolution vor: „Die am 18. Februar 1894 im Concerthaus zu Berlin anwesenden Vertreter der gekommenen deutschen Industrie und Gewerbevertretigkeit sprechen ihre Übereinstimmung darüber aus, daß es der Reichsregierung gelungen ist, in einem Jahrzehnt vergebens erzieltes Bollkundat mit Russland zum Abschluß zu bringen. Die durch diesen Vertrag für einen großen Theil der deutschen Industrie erreichte Völkeranpassung, insbesondere die für einen Zeitraum von 10 Jahren geerbte Siegesfähigkeit im Vertrage mit dem großen östlichen Nachbarreiche, gewährte den gewerblichen Produzenten Deutschlands eine Vermehrung ihres Absatzes, deren dielebige dringend bedarf und die der ganzen Nation zum Vorteile gereichen wird. Die Versammlung erkennt das Aufzuladen des Vertrages als eine nationale Pflicht als eine dringende Notwendigkeit für die gelehrte Entwicklung der Industrie, des Handels und Gewerbe und erwartet daher von den Vertretern des deutschen Volkes, daß dieselben dem vorgelegten deutsch-russischen Handelsvertrag ihre Zustimmung erteilen werden.“ Zum Schlus machte der Redner auf die Folgen einer durch die Ablehnung des Vertrages bedingten Auflösung des deutschen Reichstages aufmerksam und wies im Gegenatlas hierauf auf die Kulturarbeit hin, die der Annahme des Vertrages durch den Reichstag zu Statten kommen würde. (Beifall.) Der zweite Redner, Herr Otto von Bismarck aus München, betonte ebenfalls die Notwendigkeit des Handelsvertrages mit Russland und stellte mit, daß die Handels- und Gewerbenehmer von München sich einhellig für den Vertrag ausgesprochen habe. (Beifall.) Es sei überdies in Handel und Industrie nicht Brauch, sich vorwährend als Stütze des Thrones zu rühmen (Lachen), es vertheile sich von jedem guten Staatsbürgert von selbst, daß er jederzeit eine Stütze des Thrones bilden werde. Die Industrie und das Gewerbe beanspruchen kein Monopol dafür, und zwar auch nicht genugt, es demands anders zuvorschreiben. Allgemeine Zustimmung. Schließlich appellierte Generaldirektor Wilhelm Sollmann (Bismarckhalle Obercassel) an die Landwirtschaft, sie möge das Liedbuch zwischen Industrie und Ackerbau nicht vertheidigen. Ohne Debatte wurde die Resolution einstimmig angenommen und die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Berlin. In der Hauptversammlung der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft am 22. Februar wird Prinz Heinrich den Vorsitz persönlich führen.

Wien. Morgen beginnt im ungarischen Reichsrath die Debatte über die Erdbeverbereitung. Der Erfolg der Vortrage ist gesichert; man rechnet mit einer Mehrheit von 100 Stimmen. — Nach Meldungen vieler Blätter hat Prinz Ferdinand von Coburg bei mancher Wiener Aerzte telegraphisch nach Sora berufen. Die Debatte des Zusammsen enthält nichts über das Verhältnis der Prinzen, sondern beläuft nur, daß der Prinz sich nach Rückkehr mit den Ministern zur Beauftragung der Wiener Aerzte entschlossen habe.

Wien (Bohmen). Der Ballon „Phoenix“ unter Führung des Bremerleutnant Groß, Sonnabend früh 8 Uhr aufgestiegen, ist 4 Uhr Nachmittags nördlich von Budweis (Bohmen) platt gelandet. Der Ballon hat über 4000 Meter Höhe erreicht.

Paris. Nach hier vorliegenden Meldungen soll das Geheimwesen der Aufführung die Bezeichnung von Rio de Janeiro eingeholt haben; die Bevölkerung bitte um Frieden, 5000 aus dem Süden kommende Aufständische sollen in den Staat São Paulo eingedrungen sein.

Wien (Bohmen). Der Ballon „Phoenix“ unter Führung des Bremerleutnant Groß, Sonnabend früh 8 Uhr aufgestiegen, ist 4 Uhr Nachmittags nördlich von Budweis (Bohmen) platt gelandet. Der Ballon hat über 4000 Meter Höhe erreicht.

Paris. Nach hier vorliegenden Meldungen soll das Geheimwesen der Aufführung die Bezeichnung von Rio de Janeiro eingeholt haben; die Bevölkerung bitte um Frieden, 5000 aus dem Süden kommende Aufständische sollen in den Staat São Paulo eingedrungen sein.

Paris. Morgen beginnt im ungarischen Reichsrath die Debatte über die Erdbeverbereitung. Der Erfolg der Vortrage ist gesichert; man rechnet mit einer Mehrheit von 100 Stimmen. — Nach Meldungen vieler Blätter hat Prinz Ferdinand von Coburg bei mancher Wiener Aerzte telegraphisch nach Sora berufen. Die Debatte des Zusammsen enthält nichts über das Verhältnis der Prinzen, sondern beläuft nur, daß der Prinz sich nach Rückkehr mit den Ministern zur Beauftragung der Wiener Aerzte entschlossen habe.

Am Sonnabend wurde der zum dritten Bürgermeister von Dresden gewählte Stadtrath Dr. Rabe feierlich in sein Amt eingeweiht.

Der im Jahre 1884 gegründete, gegenwärtig 400 Mitglieder zählende „Sächsische Ackerrei-Bund“ hielt vorgestern Nachmittag im weiten Saale der „Drei Löwen“ seine diesjährige, ziemlich zahlreich besuchte Generalversammlung ab, die der Vorsteher, Herr Graf v. Römer-Löwen mit einer herzlichen Begrüßung und Worten des Dankes an alle Ehrenmitglieder, besonders die Herren Vertreter der Staatsregierung (zugegen waren u. a. die Herren Gebr. Reg.-Rath v. Boese, Reg.-Rath Münnzner, Rittergutsbesitzer v. Seldeneck) eröffnete. Auf die Verleihung des im Band vorliegenden Gechtsberichts aus das Jahr 1893 wurde verzichtet und nur der Bericht vom Gechtsbericht des Vereins, Herrn Hauptmann v. d. A. Aster bekannt gegeben. Danach betrauten

die Einnahmen 896 Ml. und die Ausgaben 886, sodass sich am Jahresende ein Kostenbetrag von 100 Ml. ergab. Der Vorstand

initiierte ein Sitzungsrecht der Mitgliedschaft und beschreite im Interesse der Sache der Ackerrei den Beitritt neuer Mitglieder als recht wünschenswert. Dem Redner, Herrn v. Seidenweg, wurde nachdem er erklärt, daß ein von den Rednern entdecktes Manuskript von 7 Weinlagen durch den Herrn Geschäftsführer gedreht worden sei, Erbauer erarbeitete und den Herren für ihre Thätigkeit Dank ausgedrückt, womit der zweite Punkt der Tagesordnung seine Erlösung fand. Bei Punkt 3, Mittheilung über verwendete und zu verwendende Mittel a. für Wiederbelebung licht. Gemüse- und Unterhaltung von Ackerrei-Gesellschaften, b. für Verabschiedung praktischer Lehrmittel an die Landwirtschaftlichen Schulen und c. über Vorbericht der Vogelbeobachtungskommission, kam man im Schluß, daß man, um eine Uebericht über die Resultate der Brut-Ausdehnung zu gewinnen, noch einige Jahre warten müsse, die Art der zu beschaffenden Redmittel lediglich ein Rechenexample ist und man die von sieben Jahren eingeführten Vogelbeobachtungskommissionen noch weiter bestehen lassen wolle. Hieran erging Herr Professor Dr. Röder das Wort zu seinem Vortrage über „Die möglichen Regelungen zur Hebung der heimischen Ackerrei“ und erklärte zunächst, da man von ihm Mittheilungen über die internationale russische Ackerrei-Ausstellung erwarte, die Unterschiede zwischen den russischen und sächsischen Ackerrei-Verhältnissen und welche Rolle die verschiedenen Gebecksgruppen, obéâle der Gewässer, Binnenviereck durch industrielle Anlagen, Fabriken, Mühlen u. s. w. Die starke Bevölkerung Sachsen's bedingt eine starke Vorratserzeugung des Grundbesitzes und damit der Gewässer. Um hier Band zu schaffen, sei die Wirkung gegebender Faktoren nothwendig und es sei auch durch geeignete Vorschriften die Schaffung eines neuen Ackerreirechtes bereits angebracht. Es hande sich in erster Linie ähnlich wie bei der Jagd um die Trennung von Ackerrei-Recht und Ausübung. Die Koppelredner sei zu befehligen. Ein Ackerreirechter, der nicht im Besitz eines großen selbstständigen Bezirkes sei, dürfe das Ackerrei-Recht nur ausüben durch Verpachtung an Ackerreienbesitzer, oder er könne es ruhen lassen. Was die Schonheit der Acker anlangt, so wäre es richtiger, diejenigen Ackerarten zu bestimmten, welche auf den Markt zu bringen erlaubt sind, als diejenigen, welche nicht verkauft werden dürfen. Bezuglich der Länge sei es besser, von der Sommer-Schonheit abzuheben und nur eine Winter-Schonheit einzuhören. In Sachsen seien in der Zeit von 1886 bis mit 1892 200 Lache als gesangen genelbet worden, wovon aber nur ein ganz geringer Prozentsatz auf den Winter entfällt. Redner vertrittet sich hierauf über das Kapitel „Schutz der Ackerrei“ das Jagdrecht bezüglich der Feinde, wie Fledermaus, Eisvogel, Wasseramei u. s. w. ganz schließlich auf die Teichfische, die der intensivsten Aufzuchtform wert sei, über, indem er als Hauptmoment zur Hebung derselben eine rationelle Fütterung nicht der Fische allein, sondern auch der übrigen Fauna, die den Fischen zur Nahrung diene, bezeichnete. Der Herr Vortragende erinnerte an seine Ausführungen allzeitigen Beifall und der Vorsteher sprach ihm im Namen der Versammlung ganz dekorativen Dank aus. Nach einer im letzten Punkte der Tagesordnung, allgemeine Mittheilungen, angeregten sich humoristisch zusammensetzen Debatte über den Unterschied zwischen den Regenbogenforellen und den Bachforellen in Bezug auf Geschmak und Preis schloß der Vortragende die Versammlung mit den Worten: „Gehen wir nicht auseinander, ohne die hohen Kosten zu gedenken. Se. Majestät König Albert lebe doch!“

— „Zeitfragen“ — so lautet das Thema, das sich Herr Prof. Dr. Fritz Schulze für seine diesjährige, auf vier Abende bereitete Reihe von öffentlichen Vorträgen in der Aula des Königl. Technischen Hochschule gestellt hat. Der am 5. Februar gehaltene erste Vortrag behandelt mit der dem Redner eigenen Geistescharakter und Formvollendung die brennende Tagesfrage der Bestimmung des Reibes. Es gelangt am Schluß seiner Ausführungen dazu, daß beide Gelehrte als einander nebengesetzt, ebenbürtig und gleichwertig zu betrachten seien, doch aber von beiden Theilen keine eigentümlichen Vorträge und Nachtheile keine, die gegenseitig abgewogen, sich völlig die Waage halten.

Andererseits ist aber jeder Emancipationsverein als solch zu bezeichnen, der die natürlichen Unterschiede und Fähigkeitsgebiete der Gelehrten verneint oder ignoriert. Darum sei es auch fälschlich, die für die männliche Jugend zweckdienlich erscheinenden Bildungs- und Unterrichtsstoffe einfach auf die Wachstumsförderung zu übertragen. Neben dem Unterricht in Religion, Muttersprache, neuem Sprachen, Rechnen, Naturkunde, Biologie, Geschichte und Erdkunde sei hauptsächlich Turnen, Spiel, Handball und Radunterricht, Freizeitlehrer, Selen- und Körperlehrer als auf den eigentlichen Beifall des Reibes vorbereitend dem heranwachsenden Mädchen zu dienen.

Als Hauptvortragender steht der Ackerrei-Redner, wie beim Vortrage über die Erdbeverbereitung, wiederum der Redner, Herr v. Seidenweg.

— Über ein von mehreren hiesigen Blättern erzähltes tragisches und bedauernswertes Vorfallen in der kleinen Stadt Lübben ist von den vorgesetzten Behörden die strengste Untersuchung eingeleitet worden und dürfte, wenn Beleidigung vorliegt, auch geahndet werden.

— In einer Reihe von vier Vorträgen über die heimische Ackerrei und deren Verhältnisse in den verschiedenen Provinzen ist der Redner, Herr v. Seidenweg, am 11. Februar in der Turnhalle Altmühlstraße 10 abgehalten wird, wird Herr Prof. Dr. Drude den Hauptvortrag über „Die Bedeutung des Waldes für die Volksbildung“. Angetrieben von den Vorträgen des Vereins „Volkswohl“, schilderte Redner die Beziehungen des Waldes zu den Vorträgen des Vereins, der einen großen Saal angelegt habe und demnächst an die Anlage eines Waldparks geben werde, nachdem das Königl. Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald führt eine bedeutende Ablösung des Klima herbei, regelt die Niederschläge und damit die Fruchtbarkeit eines Landes. Die Kultur für die ländlichen Fürsten für die Dorfkultur ist daher stets eine bedeutende gewesen. Das Vortheile, welche Strecken weit Strecken wieder für die Dorfkultur zu gewinnen, hat seinen Grund in der Schnelligkeit der Menschen nach dem Ausnahrnehmen mit der Natur. Der Wald führt eine bedeutende Ablösung des Klima herbei, regelt die Niederschläge und damit die Fruchtbarkeit eines Landes. Die Kultur für die ländlichen Fürsten für die Dorfkultur ist daher stets eine bedeutende gewesen. Das Vortheile, welche Strecken weit Strecken wieder für die Dorfkultur zu gewinnen, hat seinen Grund in der Schnelligkeit der Menschen nach dem Ausnahrnehmen mit der Natur. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald führt eine bedeutende Ablösung des Klima herbei, regelt die Niederschläge und damit die Fruchtbarkeit eines Landes. Die Kultur für die ländlichen Fürsten für die Dorfkultur ist daher stets eine bedeutende gewesen. Das Vortheile, welche Strecken weit Strecken wieder für die Dorfkultur zu gewinnen, hat seinen Grund in der Schnelligkeit der Menschen nach dem Ausnahrnehmen mit der Natur. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald führt eine bedeutende Ablösung des Klima herbei, regelt die Niederschläge und damit die Fruchtbarkeit eines Landes. Die Kultur für die ländlichen Fürsten für die Dorfkultur ist daher stets eine bedeutende gewesen. Das Vortheile, welche Strecken weit Strecken wieder für die Dorfkultur zu gewinnen, hat seinen Grund in der Schnelligkeit der Menschen nach dem Ausnahrnehmen mit der Natur. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Waldes für die Kultur ein. Der Wald bringt Ruhe und Frieden ins Gemüth. Redner schloß mit dem Wunsche, daß es dem Reichspolitiker, Finanzministerium in bereitwilligster Weise die Genehmigung dazu ertheilt habe. Redner ging hierauf auf die Bedeutung des Wald

Stunden- und Minuten-Uhrzeuge. Während die alten im Gebrauch befindlichen Kontrolluhren den Nachteil haben, daß die mit Jahres-, Monats- und Tages-Bezeichnung versehenen Saatgutplatten nach Ablauf der Zeit nichts wieder durch andere Platten ersetzt werden müssen, hemmt diese Uhr jederzeit selbsttätig die genaue Zeit, ohne daß sie die Einfügung irgend welcher Platten nötig macht. Die Uhr wird ähnlich den betauften Weckeruhren ausgezogen. Da der Stempel in direktem Zusammenhang mit dem Radierwerk der Uhr steht, so giebt dieselbe auch stets die Zeit der Uhr wieder. Wurden beispielsweise am 20. Februar 1894 Nachmittags die Uhrzeiger die Zeit 4 Uhr 12 Minuten angeben, so wurde der Stempel abdrücken: „20. Februar 1894, Nachm. 4 Uhr 12 Min.“ Das Vor oder Nachgehen der Stempeluhr gegen die Zeit der öffentlichen Uhr liegt sich wie bei jeder Taschenuhr sehr konstant herum. Dabei ist die Stempeluhr, deren Preis 20 Mark beträgt, nicht größer wie jeder Handstempel. Eine zweite praktische Neuerung gesammelter Arzma ist ein im Gebrauch stets sauber bleibender Pilliner Bier- und Weinwörther. Derselbe hat den Zweck, festes Bier oder kalten Wein leicht anzunehmen und somit vor Erkältungen und deren oft sehr besorgten Folgen zu schützen.

— Vorigem Freitag der Verein für Trachtenkunst feierten zweiten Familienabend in den Räumen des "Wilden Mann" ab. Von den vielen Darbietungen erntete der Vor mit ihrer verantwortlichen Eröffnungsrede insbesondere das "Mahlied" von Werner Klemm einen herzlichen Beifall, ebenso die Spültinge Kapelle, welche zum Abschluss einer zufriedigen Sitzung ablegte. Zudem bildeten die abschließenden Anweisen den sich anschließenden Ball bis in die Mitternacht.

— Mrs. Farnham appelleert man ons. In der heutigen Nummer ihres Blattes bringen Sie eine Notiz, nach welcher der Kaufherr „Kitt“ einen hier nach Unterbringung von 8000 Mf. aufdrückt dargestellt ist. Genaueit hat allerdings bei mir Unterstegungen ausgeübt, die Summe jedoch ist noch nicht festgestellt worden. Sowohl es sich bis jetzt überreichen lässt, und ca. 200 Mf. veranlagt worden, die Höhe von 8000 Mf. ist also feinstalls erreicht worden.

— Mr. Farnham appelleert bei Kreibera berichtet heute Herr

— Sie ist verheirathet mit dem Herrn Dr. Auguste Quinet mit seiner Gattin Julie geb. Augier die einer der goldenen Jugend. Das Paar erfreut sich beiderseitig keinerlicher Rücksicht und geselliger Freiheit.

Am zweiten Abend ist in der fünften Gezeitperiode des Altbabylons in Kuschberg der Bergarbeiter Baha aus tausenden schreitenden Männern bis über den Kopf tödlich verhaftet worden. Die Leiche wurde sofort ausgegraben und nach der 3. Stunde abgebrüht. Der Bergmannsteufel hinterließ eine Blutlache und einen blinder.

Ein wunderbares Nutzall erhielt mich am zweiten Abend gegen 9 Uhr in der Werkstatt eines in der Weinstadt in Leipzig ansässigen Zahnärztekerners. Zum 17 Jahre alter Lehrling hatte ich von dem Meister, von Pflegelstet übernommen, auf den Zähne der Leute nach Zähnen zu deputat. Bloßlich hörte der sich im Nebenraum anwaltende Meister einen schwulen Fall; als derselbe in die Arbeitstage eine Stadt in den Lehrling vor Schmerzen vom Zähnen am Kieboden liegen. Der Lebhaber war im Schlaf vom Zähnekranken und hatte einen Bruch des linken Unterzehnfeis davon.

Ein Einbruch wie er selten wohl in neuerer Zeit vorkommt, ist vor vergangener Nacht in der Eisenwarenhandlung von W. H. Böhlke & Sohn in der Bahnhofstraße in Leipzig verübt worden. Darauf haben die Einbrecher den im Parterre gelegenen Kasten verdächtigt von der Seite angebrochen und nachdem sie zu Kämpfen entwegen den Türen eingeschlossen und daraus 350 Mf. Gold und Silber sowie 1 Stund a 100 Mf. der Leipziger Stadt enteilt zu werden.

Die von einer S. Zeulen in Halle genannte Uebersetzung des
ital. Librettos durch Schlegel und aus dem Italienisch übersetzten

Die Rett. Stadt für Chemnitz schreibt folgendes: "Um Wiederbelebung in der Feuerwehrnacht bereitstehend, können wir uns darüber, dass sich das Brandmaterial gegen den wegen dringenden Notstandes um andere Weise befassten Türl der Feuerwehr Chemnitz in überhandnender Weise vertheilt hat. Die Unterordnung ist gescheitert und bereits die Anlage gegen den Verdächtigen erobert worden. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Soche schon zuvor am 26. Februar beginnende Schiedsgerichtsperiode bestanden wird."

	Wörter	deutsch	gr.		Wörter	deutsch	gr.
Wände	Wände	wänden	4		Gebäude	gebäude	4
ausgestochen	umfang wölften	-	5		Gebäude	gebäude	4
Kreisel	umstehen bedeckt	-	6		feindlich	feindlich	5
Staubung	umstehen halb bedeckt	-	7		feindlich	feindlich	5
entzündung	feindlich hinter	-	8		feindlich	feindlich	5
entzündung	weg Regen	+	9		feindlich	feindlich	5
entzündung	SSW feindlich wölften	-	10		feindlich	feindlich	5
entzündung	feindlich halb bedeckt	+	11		feindlich	feindlich	5

Am frühen Morgen folgte am 15. Februar ein heiterer und sonniger Wintertag, doch wehte am Mittag schwere Schneefall ein, der bis gegen 15 Uhr unter inkrustem Nordwestwind und Dornwesten anhielt.

Zur Sicht Sohlen Verein, Pforz. Am 17. d. M. heutige
lebhafte Sitzung des Aussch. Stattes wurde beschlossen, der Generalversammlung
zu vertheilen, nach rechtlichen Referentenstellungen eine Dividende für 1893 von
12 Prozent zur Vertheilung zu bringen.

Теоретичні

Deutsches Reich. Die Katastrophe auf dem Panzerkreuzer "Brandenburg" erwies sich als eine über alle Maßen schreckliche, entsetzliche! Unglücks wegen der großen Menge von Todesfällen, welches mit noch wegen der schrecklichen Leidigkeit der unglücklichen Opfer der Katastrophe, über welche der Reichsozeiger sehr ungern Erwähnung zu thun wünschte, nicht genug ist. Das Unglück entstand durch Verlust der Befestigung des Dampfahrsatzes der Steuerbordseite. Dadurch wurde dem Dampf aus künstlichen Reichen des Bootes in den mit Menschen angefüllten Maschinenraum freigegeben. Er verbreitete sich in derselben sofort. Alles verbranend was er an lebenden Wesen befand, drang durch die offene Verbindungstür in den Achterdeck-Maschinenraum, durch die Rücksichtnahmenöffnungen in die darüber liegenden Räume für elektrische Maschinen, Feuerlöschapparate und Vorrichte, sein Vermischungsraum vorlegend. Sollt' somitlicher der in diesen Räumen beschäftigten Personen nunmehr augenblicklich Tod verhängt gewesen sein, so ist der unzweckende Todurkunde eine Temperatur von etwa 180 Grad und wird von dieser bei seiner Ausbreitung nicht sehr viel verloren haben, ehe er die unglücklichen Opfer erreichte." Im Anschluß an diese Darstellung unterstellt der Reichsozeiger schon den Beruch, die Möglichkeit einer Fahrzeugfeuer auszuschließen, sogleich es schwierig ist, die reellen Ursachen des Reichsozeigergesetzes, das über den Grund des Feuers der auslösenden Befestigung noch nichts bekannt ist. Die betreffende Erklärung des Reichsozeigers lautet: "Solche Unglücksfälle ereignen sich in jeder Marine, wie Dergenre weiß, welcher die Nachrichten über solche Vorfallsumstände verbreitet. Seitdem mit so hohen Dampfspannungen hier wohl Atmosphären - gefahren wird, ist damit immer für das Maschinen- und Heizerpersonal eine gewisse Gefahr verbunden, und besonders bei den Probefahrten, bei denen eben festgestellt werden soll, ob alle Maschinenteile, Kessel und Zubehör den Ansprüchen genügen. Von außen kann man den einzelnen Teilen nicht immer ansehen, ob sie die genügende Haltbarkeit besitzen, sie müssen deshalb probirt werden. Alle irgendeine in treuenden Vorrichtungen eingegrenzt werden angewandt; solches Unglücf, wie das geschehene, ist aber voransichtlich nicht abzuwenden gewesen." Als besonders erstaunlich wird bezeichnet, daß nach meldung des Admirals das Betragen des Maschinenpersonals bei der Katastrophe am "Brandenburg" als ununterdacht bezeichnet werden mußte. — Es wird behauptet, daß für die verunglückte Fahrt ein neues Kupferrohr eingesetzt worden sei. Es ist jedenfalls klar, so wird der "Boss. Sta." geschrieben, daß der Vulkan ein starkes Interesse daran hatte, eine möglichst hohe Leistung der Maschinen darzuthun da das Schiff noch nicht abgenommen war. Wie verlautet, was das durch die Explosion hervorgerufene Geräusch nicht befriedigend stark; auf dem Deck hörte es sich an, als ob ein leeres Fach krastig zu Boden geworfen würde. Gleichzeitig aber quoll der Dampf

überall aus dem Schiffe hervor, so daß die hier und da zunächst laut werdende Ansicht, als handle es sich nur um ein zerstörungenes Wasserstandsglos, bald genug einer schwärmenden Vermuthung weichen mußte. Aber auch diese wurde noch durch die Thatache übertrüft, die sich darunter im Maschinenzimmer abgespielt hatte und von deren Schrecklichkeit man sich wegen des immer noch austromenden Dampfes erst längere Zeit nach der Katastrophe überzeugen konnte. Die unmittelbare Wirkung der Explosion ist bekannt. Die Leichen, die man oben niederlegte, boten einen eisigenlichen Anblick. Den meisten war das Zeug vom Leibe gerissen, die Haut zerteilt und förmlich aufgewollt, dieser Schaum stand den Todten vor dem Munde. Auch in die Rambüre war der heiße Dampf gedrungen und hatte dort den Koch und den Steward der Gedroßelziers Peise getötet, während ein dort mit Kartoffelschalen beschädigter Mann unverletzt geblieben ist. Gleich nachdem das Unglück gegeben war, wurde es nach Stiel gemeldet und um ärztliche Hilfe gebeten. Von den im Hafen und in der Werft liegenden Kriegsschiffen hatte nur das Wachschiff "Bellian", das heute in See geben soll, Dampf auf. An dessen Bord wurden daher sechs Ärzte der Marine eingeschifft, um an die Unglücksstätte befördert zu werden, wo das manövriertsfähig gewordene Schiff lag. Ein Werftdampfer folgte. Auch Prinz Heinrich begab sich mitteilt Pinasse in See und an Bord der "Brandenburg". Dort hatte man inzwischen die Todten an Deck gebracht, während einige besonders schwer Verwundete mittels eines brauen befindlichen Schul Torpedobootes nach Stiel gebracht worden waren. Die Leichen wurden auf den Werftdampfer gebracht, wo sie — ein trauriger Anblick — auf Deck ausgebreitet lagen. Der Hafen hafte gegen 6 Uhr an der Barbarossabrücke ein, von wo die Leichen in die Leichenhalle des Lazaretts befördert wurden. Die Verwundeten blieben auf dem Panzerschiff, das nunmehr vom "Bellian" im Schlepptraj genommen und nach Stiel bugsiert wurde. Die Fahrt ging nur langsam von statthen, denn für den leichten Transport dampfer war es ein schweres Stück Arbeit, den gewichtigen, jetzt schwer steuerbaren Panzer vorwärts zu bringen. Erst gegen 10 Uhr traten die beiden Schiffe im Hafen ein.

Bei ebenso hohem Andrang wie im vorigen Jahre die sonnabende am 18. Februar, tagte auch, wie in einem Theil der Auflage bereits berichtet wurde, die erste Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe in Berlin am Sonnabend. Um zwei Uhr war der Beginn der Verhandlung angezeigt. Schon um 12 Uhr sagten sich Trocken und Etagen, und zwanzig von Landwirthen eutzen herzu, sodass um halb 1 Uhr schon der riesige Saal des Adenpalastes und um 1 Uhr auch schon sämtliche Galerien in zwei Etagen überfüllt waren. Die gewinnige Stuhle mochte den Teilnehmern überlassen werden und als der erste Landwirth dieblich betrat, rissoll im Saale ein allgemeines "Ah". Die Rednertribüne war im mittleren Theile der ersten Galerie etabliert. Eine stumlich ausgezogene Stimmung machte sich unter den Teilnehmern bemerkbar. Am Eingange berichtete ein großartiges Gerüttige. Die Kontrolle konnte nur mühsam gehandhabt werden. Zappende von Eintrittsgebeinden mussten zurückgewiesen werden und konnten nicht, wie im vorigen Jahr auf dem geräumigen Platz des Tivoliwaldes, vor der Thore warten. Unter den Teilnehmern bemerkte man besonders viele Vertreter des Kleingrundbesitzes. Aus allen Theilen Deutschlands waren die Landwirthe herbeigeeilt. Man hörte die verschiedensten Dialekte. Für die Reichstags- und Landtagsabgeordneten waren Plätze auf der ersten Empore gegenüber der Rednertribüne reservirt. Man schätzt die Anzahl der Versammlenden zwischen 2000 und 3000. Das Programm hatte einen

Sahl der Anwesenden gering auf 5000. Das Bureau hatte eine Resolution vorbereitet, in der ein Protest gegen den russischen Handelsvertrag zum Ausdruck kommen sollte. — Auf der Tribune bemerkte man den Vch. Reg. Rath Professor Dr. Ad. Wagner. Die Stimmung wurde immer erregter. Als — immer noch vor Beginn der eigentlichen Versammlung — Herr Albrecht Kämmer auf der Tribune erschien, brachen die Anwesenden in ein brausendes Hoch aus. Noch lebhafter erhob ein solches, als Herr Abg. Bloch, der Vorsitzende des Bundes, erschien. Herr v. Bloch ergriff zuerst das Wort und forderte zunächst die Versammlung zu einem Hoch auf unteren Raten und die Bundesfahnen auf, in welches die Versammlung mit undeutlicher Kraft inbeind einstimmte. In seiner weiteren Rede betonte er, daß aller Hohn und Spott, aller Reid und Unverständ der Gegenparteien an der Einheit der deutschen Landwirtschaft zeichnet wären, daß der Bauernstand das einzige verlässliche Volkwerk der Dematie sei und Handel und Gewerbe in Deutschland nur blühen könne, wenn man den wichtigen Ansprüchen Rechnung trüge, welche man in Bezug der Zollpolitik und der Zollvereinigung des Bundes gestellt hätte. Der Bauernstand liebte die Wehrkraft Deutschlands und, nur die nebenan gelegene Produktionsweise verneidend, fragte er die Versammlung, was wohl ein Bataillon, welches ausschließlich aus Bewohnern der Vorle zusammengesetzt sei. Anderes als ein Patriotenkrieg könne keine. Durch die Bewerbung, die riesige Heiterkeit ermordete, kam Stimmung in die gewaltige Masse, nun konnten nur wenige zusammenhangende Sätze geworben werden, ohne daß Widerstand den Saal durchbraute. Betriff des Handelsvertrages mit Russland betonte Redner, daß es bedauerlich wäre, zu lieben, daß Deutschland mit einer Tributzahlung sich die Freundschaft Russlands erkaufen wolle, während es sich bei einem Handelsvertrag doch nur um Abwägung materieller Interessen gegen einander handeln könnte. Angestlich wären die Deutschen nie gewesen, würden es auch Gott sei Dank nie werden. Jetzt, wo die deutsche Landwirtschaft eine reine Organisation besäße, könne sie nachdrücklicher ihre Interessen vertreten, sie werde dabei immer ihrem Charakter treu sein, der Inbegriff des Deutschtums, der Träger der Ideale der Nation und des Weltwohl für Christenthum und Wohlthiebleiben. Betriff der Statutenänderung hebe er hervor, daß seitens mehrerer Provinzialvereine der Antrag eingelassen sei, daß als Mitglieder des Bundes nur Solche aufgenommen werden sollten, die einer christlichen Religion angehörten; er wolle dem Antrag kein empfehlendes Wort bringen, sondern abstimmen lassen. Das Resultat war die einstimmige Annahme des Antrags. Den Vorwurf, daß der Bund einen ungewöhnlichen Druck auf einzelne Reichstagabgeordnete ausgeübt habe, erklärte er für einen Humbug. Imperative Mandate bestanden trotz der Reichsverfassung für jeden, der sein Ehrenwort hochhält. — Hierauf kam der Brauerbetreiber und Reichstagabgeordnete Lutz aus Bayern zum Wort. Er verabsahrt den Bund gegen den Vorwurf demagogischer Untriebe. Der Bund habe das erreicht, was er ausführlich ausschließlich erstrebt, nämlich, daß man mit der Landwirtschaft zu rechnen gezwungen sei. Es sei im Reichstag gezeigt worden, daß die Sie-

nenning jeden neuen Begriffentwurf "dahin" prüfe, wie er auf die Sozialdemokratie wirke, die Landwirtschaft habe sich nun erungen, daß man auch auf sie etwas Rücksicht nehme. Die Landwirthe mißachten keineswegs die Autoritäten, das zeige schon, daß die große Autorität in Friedrichsruh von jedem Mitglied und allezeit anerkannt wird. Hier wurde der Redner von einem dreifachen Hoch, welches spontan aus der Witte der Versammlung auf den Käppen Bismarck ausgebracht wurde, unterbrochen, und erst als der Sturm der Begeisterung, welchen der Name „Bismarck“ in der Versammlung hervorrief, sich gelegt hatte, konnte Herr Luge weiter darauf eingehen, die Angriffe zurückzuweisen, die man gegen den Bund der Landwirthe in der Presse der Gegenparteien richte. Der Herr Reichskanzler müßte doch selbst wissen, wie es thut, wenn man pflichtlich, ohne Vorstudien gemacht zu haben, in einen neuen Beruf versetzt wird, so würden sich stets allerhand Ungeschicklichkeiten und Mängel herausstellen. Achtungspflicht lasse der Bund nicht, aber er befürchte, daß ein großer Schatz nationaler Empfindung unverkennbar verloren gehe, wenn die schwachliche Haltung der Regierung gegen Russland durch den Handelsvertrag gefährdet würde. Es kennzeichnete den Handelsvertrag, daß der Eingangszoll nach Rußland auf Belebwaren, die wir natürgemäß von Rußland bejogen, von 32 Hubel auf 6 ermäßigt sei, während der für Deutschland wichtige Hopfenzoll nur eine geringfügige Ermäßigung erfahren hatte. Russland betreibe eine ausgesuchte Agrarpolitik, zielbewußt und rücksichtslos, man solle doch endlich von seinen Feinden etwas lernen, ehe es zu spät ist. Der Patriotismus deutscher Landwirthe sei nicht für „Eine Mark fünfzig Pfennige“ lästlich, die Landwirthe liebten die Scholle Erde, die ihnen durch Eingang von Fleischflecht zu Fleischflecht zu eignen wäre, und sie würden sich von derselben nicht trennen, obne den Kampf bis auf's Neuneste geführt zu haben, daß seien sie ihren Kindern und Kindeskindern schuldig. Der sollte Deutschland erst dann den deutschen Landmann achten können, wenn er die Landwirtschaft im Auslande, in Amerika oder in Argentinien betreibe? Der Bund der Landwirthe werde mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auch in Zukunft gegen den russischen Handelsvertrag ankämpfen. — Herr von Bloch theilte hierauf mit, daß Sonntag ein gemeinsamer Kirchgang für die Protestanten in der Kirche am Johannisplatz, für die Katholiken in der Hedwigkirche stattfinden werde. Von lebhaftem Applaus begüßt, bestieg hierauf Professor Adolph Wagner die Rednertribüne und betonte, daß bei der vorablen zwischen Balata jede Bosse fehle. Jedes weitere Sinsen der Balata würde unseren Import nach Rußland schädigen und auf

die russischen Agrar-Ergebnisse wie eine Exportwährung wirken. Da ausführlichen, schriftgepunkteten Auslassungen wies Niedner vom theoretisch-national-ökonomischen Standpunkt aus die Gesellschaft einer zehnjährigen Beilegung der Zölle gegenüber einem Lande nach, welches durch die Schwankung seiner Valuta alle Vertragsbestimmungen einseitig illustriert machen könnte. Ein dreifaches, doch am Schluß dieser hochinteressanten Ausführungen lohnte dem Niedner. Zu dem Punkt der Tagesordnung: „Die organische Reform der Wörte“ sprach Herr Dr. Diedrich Hahn, ohne eigentliche Reformvorschläge zu machen; er berief sich auf die Ergebnisse der Börsen-Erfaute und forderte eine scharfe staatliche Beaufsichtigung der Produktionsbörsen. Der Bund werde gelegentlich des vorliegenden Geistes über eine neue Börsenorganisation ein wichtiges Wort mit sprechen, und fordere er alle Mitglieder des Bundes, die von Börsenleuten betrogen worden seien, auf, dem Vorstande dies mitzuteilen, damit das schwundende Tuch der Ausummität von den betreffenden Firmen weggezogen und sie an den Bringer gestellt werden können. An der hierauf folgenden Diskussion beteiligten sich Glutbegießer aus allen Theilen Deutschlands, namentlich dem Reichskanzler Großen Captivi ging es dabei am meisten sehr schlecht, weil ihm das Verständnis für die Landwirtschaft abgehe. Der Geschäftsbücherbericht für das Jahr 1883, welchen Dr. H. Sucksdorff erstattet hatte, ergiebt, daß die Mitgliederzahl am 30. October 1883, 152,646 betrug, am 4. Jan. dagegen schon 66,515 und am 10. Febr. 178,839. Der Saldo, der am 31. Dec. 1883 auf eine neue Rechnung bald übertragen wurde, betrug 133,414 Mf., während sind noch 7000 Mf. eingezahlt worden. An Agitationserfolgen sind 170,502 Mf. und 288,000 Mf. an ordentlichen Beiträgen eingegangen. Der Bund beschäftigt 75 Beamte, davon 10 in der Preisfähigkeit. — Zum Schluß wurde von Herrn von Wangenheim noch darauf hingewiesen, daß es nothwendig wäre, eine Tageszeitung in Berlin zu gründen. Es seien hierzu 100,000 Mf. nothwendig, von welchen bereits 200,000 Mf. vorhanden sind. Er hoffe, daß die heutige Versammlung den Rest zeichnen werde. Nach einem feurigen Appell an die Einigkeit aller deutschen Landwirthe und ihren Patriotismus schloß ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser und Abhängung der Nationalhymne die würdig verlaufene Versammlung. — Der einstimmige Beschluß der Versammlung hatte folgenden Wortlaut: Die zur Generalversammlung des Bundes zu Berlin im „Neen-Palast“ versammelten Landwirthe Deutschlands bitten den hohen Reichstag, dem drohenden Handelskrieg mit Russland die Beweinung zu verlegen. Begründung: Die deutsche Landwirtschaft ist durch die bereits abgeschlossenen Handelsverträge in die deutbar bedrangte Lage versetzt worden. Bei der grundlegenden Bedeutung der Landwirtschaft für das politisch-ländliche Leben des Volkes und bei dem innigen Zusammenhang der verschiedenen Erwerbsweise untereinander müssen zahlreiche Existenzen des Mittelstandes in Landwirtschaft, Handwerk und Handel der Vermögenszerrüttung verfallen, wenn die Landwirtschaft weitere Schädigungen durch die Zollpolitik des Reiches erleidet. Wir kämpfen nicht Sonderinteressen zu Viehe, sondern im Interesse des gesamten Vaterlandes und der Monarchie gegen die Verschärfung der deutschen Landwirtschaft an, weil wir dieselbe ist die sicherste Grundlage von Thron und Altar halten, eingeschlossen politischen Vermächtnisses Friedrich Wilhelm I. an Friedrich den Großen. Ein gefüllter Schatz, eine starke Armee, Schutz der Landwirtschaft, Verbeibaltung hoher Einfuhrzölle und strenge Kontrolle der Beamten sind die Grundbedingungen des Gedeihens des Staates.

„Der Weg zur freien Gesellschaft“ sollte in Berlin in einer öffentlichen Versammlung des „Sozialitären Bundes“ gezeigt werden. An den Anfündigungen waren Gäste nichtjüdischen Blutes eingeladen. Das veranlaßte den Vater der Versammlung zu einer kurzen Vorberichtigung. Die Angehörigen der heissen Völker, jügte er, also besonders die Arier, möchten den Abend unter sich feiern. Da auch nur nichtjüdische Gäste eingeladen seien, so erfuhr er sie, die sich über ihre Abstammung nicht ganz ganz klar seien, den Saal zu verlassen, anderentwegen durfte sich Niemand bilden, denn er klungslos zu hören bekomme. Es seien kein Jude zu sein, wenigstens verließ keiner den Saal. Der Vortragende, Privatgelehrter Reil, hielt mit Tübingen dafür, daß die freie Gesellschaft der Befreiung des von Tübingen Gewolttat genannten historischen Staates, keine Utopie sei, und suchte den Weg zu ihr zu zeigen, den geistigen Weg der Wissenschaft, ergänzt durch das Vertrauen zur Weltordnung, und den politischen: auf diesem sei vor Allem zunächst die Judenfrage zu lösen. Tolerant durfe man gegen schlechte Menschen, Völker und Rassen nicht sein. Daher mußte sich jede Partei, die zur Freiheit gelangen wolle, zunächst von den Juden frei machen. Im heutigen Staate könne man sich schon mehr oder weniger gegen sie fühlen, indem man sie nicht als richter, Parlamentarier und Beamte dulde. Die großen jüdischen Finanzhäuser müßten unter Annull gestellt werden, eine Mafkret, die auch Arier treffen könne. Auch auf dem rein politischen Wege sei im heutigen Staate für die Freiheit jedes Menschen zu erreichen durch das Parlament. Entwicklung des Konstitutionalismus, Regulierung des Heeres, durch Erfahrung des Rechtes der freien Meinungsäußerung und der Vereinigung. — Ein Sozialenrat hatte geglaubt, etwas Neues zu hören, erklärte aber, er hätte eittäuscht zu sein. Die Bekleidung der Juden sei das einzige, worin der Vortragende konsequent gewesen. Gewiß sei der Jude der konsequenterste Kapitalist, aber nicht der einzige. Im lebigen sagte dieser Herr erst recht nichts Neues. Ein Anarchist erblieb das Grundübel in der Bedürfnislosigkeit. Aber sich einmal dar geworden sei, daß er nicht beanspruchen könne, der finde auch Bege, die Hindernisse zu überwinden. Ein Thuringianer bewerkte einen Vorredner, daß sie den Referenten gar nicht verstanden hätten. Darauf hätten sie auch wieder lediglich ihre alten Veitkostenmelodien erinnert. Nicht die Form schaffe die Person, sondern umgekehrt. Was den Juden betreffe, so werde man doch einen Wolf oder Tiger nicht erst zu sich ins Haus nehmen, um einmal zu sehen, ob es auch richtig sei, was die Zoologen von ihnen sagten, sondern man behandle sie von vornherein als reisende Thiere. Und was die Naturgeschichte vom Wolf und Tiger, das lehrte die Kulturgeschichte vom Juden. Der Jude habe nichts geschaffen, seinen Staat habe er baukunst gemacht, aus Egypten sei er hinausgejagt worden, auf seinem Gebiete des Wissens se. habe er etwas geleistet. Auf Grund von Erfahrungen an berufener Stelle kann die „Grenzta.“ versichern, daß das preußische Staatsministerium über die Frage der Staffelterife noch keinen Beschluß gefaßt hat. — Nach der „Voss. Zeit.“ sind zwischen den Delegirten der preußischen und der bayerischen Regierung die Verhandlungen über die Wirkung der Staffelterife nicht aufgenommen worden. Es handelt sich

Akademie der Wissenschaften

[†] Das gelern früh über das Bemühen Sr. Excellenz des Herrn
Geheimrath Wär ausgesetzte Bulletin lautet: Sr. Excellenz
haben die vergangene Nacht sehr schlecht verbracht. Die Althemußob

hat sich wieder gesteigert. Häufige Delirien. Die Städte nehmen auf sich ab.

Die vierjährige Oper von Leoncavallo "Die Medici" gelangte vorigen Monat in der Berliner Oper zum ersten Male zur Aufführung. Das Textbuch, schreibt man aus Berlin, ist menschlich fein und verbindet viele Elemente zu einer spannenden dramatischen Handlung. Dies röhrt auch den Erhol zu bewegen, denn das Publikum folgt dem Verlauf des ersten Abends mit lebhafter und stets steigender Theilnahme und reicht den Komponisten durch vielseitige Bewerthe nach jedem Aktstuk aus. Der Meister hatte mehr Einheitsmöglichkeit der musikalischen Gedanken und eine strengere Konsequenz in der Durchdringung derselben erwartet. Doch muss anerkannt werden, dass der Ausdeut der Situationen und Charaktere durchaus richtig getroffen ist, doch an manchen Stellen breite Gefangenemöglichkeit vorliegt und zur Gelung kommt, dass die herstellenden Szenen dramatisch wirkungsvoll sich aus dem Vorhergehenden abheben, und das mitunter tieflich gelungenen dramatische Ensemble dem Komponisten gejungen sind. Die Ausführungen auf die Zukunft des neuen Werkes sind, nach dem Erfolg des ersten Abends zu schließen, günstig. Der Aufführung wohnten die städtischen Bogenaten bei.

Herr Prof. Dr. H. Schulz wird in seinem dritten öffentlichen Vortrage in der Aula der Königl. Technischen Hochschule, Dienstag den 20. Februar Abends 8 Uhr, über "Gehirn und Nervensystem in ihrer Bedeutung für den menschlichen Organismus" (mit Abbildungen und Modellen) sprechen.

Zum Gemälde-Salon von Lichtenberg Nachfolger ist die Ausstellung des A. v. Weichelschen Klublofts am Sonnabend geschlossen worden. Am aufgestellten waren eine größere Anzahl Blumenbilder und Stillleben von Franz Messdag von Douton, Mad. M. Wuyters, beide im Haag, E. Kees von Gienbold, Sophie Ley, Luise Berthner, Helene und Molly Kramer, Roth, Klein u. A. Gleichzeitig gelangten zur Ausstellung die Bilder des Symbolisten Jan Toorop im Haag, welche im vorigen Jahre in München so außerordentliches Aufsehen erregten; ferner Gemälde von R. Saengerer-Basel, A. Weltz-Jarisch, Steinhausen-Frankfurt a. M., A. Greif-Paris, Leon Frederic-Bruyl. In dieser Zeit werden angezeigt vier Gemälde von Franz Hochmann-Chorlottenburg; ferner eine Porträtmalerei, deren Kommeinger Schiedmantel dargestellt, von Bildhauer Tonndorf, hier. Zum Schluss das bekannte Doppelporträt von J. Kappeler: "Die beiden Bischofs", zwei Porträts von Frhr. v. Ledebur-Berlin und der Kunsthörnrich des Kurfürsten Christian I. (1590) von R. Haber, hier.

Bon der Mode.

(Nachtrag verboten.)

Als bei einer gewissen Gelegenheit der zerstörte Schlafrad eines Studenten von seinen Kommilitonen freudig verdrängt wurde, da weinten die Göttler, da weinten die Göttinnen alle, — das das Schöne vergaßt, das das Vollkommenie fürchtet! Und um die Wahrheit zu sagen, der lustige Bruder Studio, dem das fragwürdige Gewand der brüderlichen Rufe angehört, weinte auch. Er weinte, wie Männer weinen: er zerknäult in seinem Auge eine eintane Thräne. Was? Um einen alten Schlafrad kam das falsche Nag des Leides in seine blauen Germannenungen? In diese Augen, die nicht um einen Schatten dunkel geblieben, als die ehrenwürdig alma mater ihm nach dem zweiten "verbrachten" Examen mit sonniger Miene die Auskunft auf seine Einbildung in die Spezies "Bemalte Haupter" erwünschte? Ja, ganz gewiss, derlebe Leidenschaft bekam feuchte Augen beim Anblick des Hünfleins Wüste, das erst ein Schlafrad gewesen. Wenn sein neuer Haas in dem genial improvisierten Autobus umgekommen wäre, würde Heinz Oberholz' vermutlich gekräut haben, obwohl der Haas natürlich auf die schöne Wunde des Begabtheins nicht hinzuweichen scheint, wie der von "Wüster" ehrlich zusammengetrocknete "Herzenwärmer". Aber darin lag ja eben sein Wert im Bezahlein? Nein, darin wahrlich nicht. Was tummelt den Studio Bezahls oder Nichtbezahls? Nein, darin, das er von "Wüster" war. Und dann noch weiter darin, das er, der lange Heinz, so viele felige Schwänztagen auf seiner Krautens tahlen "Wüste" darin vertraut hatte ... Das alte Kleidungsstück selbst ist's nicht, das uns förmlich zwinge, es bis zur Universität aufzubewahren — nein, die Erinnerungen, die darin verborgen sind, das Stück Leben, das aus seinem Meister, seinem Halten, seinem etwigen Rüssen und am Ende auch Flecken uns anschaut. Es ist etwas Schönes und Liebes um die kommende Antionatur Phantasie. Aber manchmal geht sie denn doch allzuweit. Unsere modernen Wohnungen gestalten auch gar nicht eine überzeugende Ausleuchtung des Sammelraums. Es mögen gar liebliche Bilder vor die aufsteigen, junge Frau, wenn Du das helle leidende Gesellschaftskleid betrachtest, in dem Du vor vier Jahren zum ersten Male an der Seite Deines noch schwierigen Kampfes durch goldene Tore errungenen Gatten glückstrahlend im Festsaal des Vereins erschienst, in dem Ihr Euch kennen gelernt. Aber sage mir, ist es vernünftig, das bereits mehrfach veränderte und nun in feinerster Weise mehr zu modernisirende Kleid als Erinnerungssrophäe ein nutzloses Dokain führen zu lassen? Wenn, kommen, ferner die sachte Sentimentalität der zünftigendenden Lebenswärts weichen, zerrinnen das Kleid. Legt daran, Seien, Knöpfe, Knöpfe, Beikapf und Spangen loslich in die für die eingeladenen Dinge bestimmten Vorrichtungen. Dann frage das Seidenzeug zu einem guten Hörer und sage folgendes Sprudel auf: "Nun, Herr Hörer, höre ich auf — Mit dem läuft mein Traumen: — Daum, Herr Hörer, läuf' mir — 's Traumgen ohne Säumen. — Nun kost mich fürrnd steilen Sws. — Nun damit zu glänzen. — Nein, um meinen Blontenstein — Praktisch zu ergänzen: — Fassen Sie den Stoff, ich bitte". — Da nicht appetit, — Denn mit weichem Stoff nur kann — Ich den Plan vollführen — Den bedruckt, nicht appetit, — Gleicht es dem Konkord — Dann, ich schwör's, Herr Zähler, ihm, — Täuschend auf ein Haar." Jawohl, täuschend auf ein Haar! Ein kleines nettes Streumuster in rot-blau, gelb oder weiß auf schwarz, hellblau oder weiß auf dunkelblau oder braun wird sich ganz reizend machen und die hübsche leichte Bluse gewährt dann zu der wärmeren Jahreszeit eine wundliche Freude. Die gongbarianen Blontenkostüme für daselbst werden außer Zweck vorzüglich noch sein: Gravons, Umbros, Bottles, bediente Chemie, Satins und Madapolams. Ich wünsche noch eine Zelle von Neuigkeiten zu berichten, die — ja, ich muss es gestehen: die besonders für das Frühjahr sehr interessant sein werden. Wer denkt aber an den hohen Preis, wenn die dicken weißen Glöckchen in vollem Wirbelanz durch die Lüfte flattern, um dann matt zum Verhören zur Erde herabzufallen? Es stehen bereits Frühling werden zu wollen, aber nun ist der Winter wieder da zum Segen der armen Sägen, die ein warmes Schneefeld brauchen, wenn sie im Stande sein sollen, einer glänzenden Ernte. Toilette die erforderlichen Mittel zu zubringen. Man sagt, die neuen Wintertücher nichts weiter verändert, als ihr Alter. Sämtliche Wintertücher werden aber mit mir darin einig sein, dass diese, natürlich von einem Mann ausgehende Bekleidung auf einer ganzlich verschleierten Beobachtung beobachtet. Auch ich beweise dies heute wieder. Wenn ich nicht umhin kann, trotz Alles schon jetzt die herlichen neuen Galons bez. Besätze zu nedenken, die im Frühjahr unsere Kleider zieren werden, so macht das meines Beweis durchaus nicht hindern. Denn hier und da werden diese schönen Besätze bereits für die Spätwinterzeit auf den Markt und von leicht vorgezogenen Schneidern auch zur Bekleidung gebracht. Sie bestehen in vollen, auf Tüll gemusterten Tüchern in Bogen- und Batikform. Da sieht man u. A. einen wunderschönen Besatz, bei welchem die Bogentücher durch dicht nebeneinandergelegte kleine Schlußverschlüsse aus Gold-Soutache gebildet sind. Die Grenzen derselben bilden keine, dicht aufeinanderliegende Goldstifte. Ein anderer Besatzbogen wird aus oben und unten aufgelegten geklöpfelten Sternchen gebildet, zwischen denen funkelnde Wellenlinien ein schmales Band von Moiréband sich, ihren sanften Schwingungen folgend, dahinzieht. Noch zeichnet sich ein Galon von glattem Perlkraus aus, von deinem dunklerem Grund sich stilvolle Muster aus Stahlperlen oder silbergrauen Glasperlen wirkungsvoll abheben. Ein glattes Verbandsmuster, an beiden Seiten von ganz schmalen, plissierten Moiréband eingefasst, dürfte mit seinem vornehm ruhigen Charakter manchem feingesäumten Gehrock willkommen sein. Die weisen und farbigen Wachsverzierungen sind bereits länger für Ballkleider gefragt. Letztere werden der Farbe des Kleiderstoffes angemessen gewählt: die Perlenzumettierung wird von jungen Mädchen auch als Halbschürze und dann mit einem schmalen Schleifenbündchen geschlossen getragen. Weit erhöhen seine Goldveren die discrete und doch sichtbare Wirkung dieses allerliebsten Schnüdes. — Zeitiger als sonst muss in diesem Jahre an den Anzug der Kommandantinnen und Kommunistinnen gedacht werden. Nicht oft genug kann man es wahrnehmend erwähnen, dass jede Bekleidung im Ausbau dieses ersten Kleidstücks eine Geschmacklosigkeit ist, deren mögliche böse Folgen von den Müttern oft nicht einmal gesehen werden. Die bauende Mütterin hat schon längst das Bettliche gezeugt.

Selbst die Form des Konfirmationskleides sei einfach. Auswendigungen der Mode gehören nicht an die Stätte, wo ein heiliges Gebeide mit vollem, ernstem Beinhalt geleistet werden soll. Ein aufwendiges Gebeide zieht auch oft der jungen Konfirmationen den Spott ihrer Gebrüderinnen zu, besonders wenn diese eins wissen wollen, das bei ihnen Verhältnisse des Luxus durchaus nicht am Höhe ist. Ganz unpassend ist es, der jungen Christin, die wahnsinnig demuthvoll das Gotterhaus betreten soll, prahlreich goldenen oder anderen Schmuck anzuhängen oder anzusehen. Auch besondere, von der täglichen Gebräuchlichkeit abweichende Zeichen vermeide man. Großes der Sage Berlin und der sehr wieder sehr eindrückliche Soutache sind in häufigen Stoffen für Konfirmationskleider beliebt. In Seide sind es weiche gefüllte Gewebe aber solche mit kleinen Mustern auf glänzendem Untergrund, die für die jungen Mädchen passen. Auch Armoir-egyptische, ein hässlicher Sarah, kann ihr diesbezüglich gewählt werden. Die weichen Kleider der Kommunistinnen würden u. A. aus Crepe, indischer Charchine, Foule diagonale, Armoir de laine zu fertigen sein. Blonden, blonde Bolants und stumpfesche Bänder sind der geeignete Platz für die mollenen Kleider. Die beiden erhalten einen einfachen Gürtel Zwischenstück an der Taille oder sind durchgängig mit dem Stoff des Kleides ausgestattet. Das letztere gilt höchstens eine einfache Seidenfertigung in Bogen oder Ruten ausgenommen, auch für die weichen Kleider der Kommunistinnen. Für die begleitenden Mütter bleibt — und das ist eigentlich selbstverständlich — der schwarze Woll- oder Seidenanzug nach wie vor der am besten passende. Aber der gültige Vater im Himmel steht auf das Herz, nicht auf Gewand. Tritt ruhig im bunten Kleid mit Deinem Kind vor den Altar. Du braue Arbeiter- oder Handwerkertun. Und sei getrost, wenn auch ein spöttischer Blick aus den hochmütig glänzenden Augen einer schwarzen Seite dahinfließenden Weltame. Ich treffe fort. Schon ausserordentlich ist schlimmer als Leibesarmut; die allerschlimmste ist Herzensarmut. Ann Wüst gibt es aber auch unter den Reichen wahrhafte Seelen genug, die ihre Nebenmenschen nicht allein noch dem Aenigen beitreten.

Brieffästen.

* v. S. Gauernich. Darf ein Papagei lieber schwarzen Kaffee als Wasser trinken? Was ist das ratschlägliche von beiden Getränken? Wie kann man einen Papagei am besten füttern machen? — Vor Atem müssen Sie den Papagei in weiter füttern, als er gewöhnt wurde, ehe Sie denselben beschließen, denn jede Veränderung kann nachtheilig auf dessen Gesundheit einwirken. Das Vorbehalttheile ist, demselben abgetrocknet Wasser als Trinken zu reichen, denn in der Natur, wo derzeit lebt, hat derlebe auch Wasser getrunken. Sollte derlebe bei dem Vorbeisitzer Wasser erhalten haben, so ist es besser, wenn derlebe Wasser vor der Hand fort bekommt und wenn Sie den selben längere Zeit tragen, können Sie nach und nach diesen Kaffee verdauen, bis er in bloßen abgetrockneten Wasser besteht. Die Papagei's fingerzähm zu machen, erreichen Sie durch sehr sanfte Behandlung desselben, vor Atem aber über die Hand in den Käfig halten, damit der Vogel merkt, dass ihm nichts geschieht. Wenn Sie dies öfters wiederholen und denselben nichtigen, öfters etwas aus den Fingern zu nehmen, wird er mit der Zeit auch auf den Finger steigen.

* M. E. (50 Vta.) Sehr lieber Herr Lülfel! Schön seit vielen Jahren habe ich mit wacher Spannung Ihren Briefkasten verfolgt, und aus denselben schon so manches gelernt. Da mit Ihnen so viele wichtige Urteile gesprochen worden sind, so bitte ich Ihnen, als den Sachverständigen, meine Schrift auszulegen, indem ich Ihnen schon im voraus herzliche Danken. — Da bitte mit? Ich sage Dir: — Die Beschreibung gefällt mir nicht. — Die Spannung, Kind, die Dich beeilt. — Nur leider den Verlust versteckt. — Denkt ohne Doppel-N, mein Schatz. — Ist jede Spannung für die Kat. — Dasselbe gilt von Deiner Schrift. — In die ich mich umsonst vertieft. — Mit Samtinen kommt ich leicht zu Gott. — In "Schriften" aber bin ich schwach. — Ich bringe weiter nichts heraus. — Als das Du eine liebe Maus. — Die kleinen was zu Seide thut. — Und solche Wünsche nennt man gut. — Man nennt sogar im Publikum. — Was sollzugehen ist manchmal ... dummi!

* H. Richter aus Bayern. (1 M.) Nur kein böses Gecht machen, liebes Lülfelchen: Du sollst mir keinen Mann verschaffen, obwohl der Haft natürlich auf die schöne Wunde des Begabtheins nicht Anrecht erheben darf, wie der von "Wüster" ehrlich zusammengetrocknete "Herzenwärmer". Aber darin lag ja eben sein Wert im Bezahlein? Nein, darin wahrlich nicht. Was tummelt den Studio Bezahls oder Nichtbezahls? Nein, darin, das er von "Wüster" war. Und dann noch weiter darin, das er, der lange Heinz, so viele felige Schwänztagen auf seiner Krautens tahlen "Wüste" darin vertraut hatte ... Das alte Kleidungsstück selbst ist's nicht, das uns förmlich zwinge, es bis zur Universität aufzubewahren — nein, die Erinnerungen, die darin verborgen sind, das Stück Leben, das aus seinem Meister, seinem Halten, seinem etwigen Rüssen und am Ende auch Flecken uns anschaut. Es ist etwas Schönes und Liebes um die kommende Antionatur Phantasie. Aber manchmal geht sie denn doch allzuweit. Unsere modernen Wohnungen gestalten auch gar nicht eine überzeugende Ausleuchtung des Sammelraums. Es mögen gar liebliche Bilder vor die aufsteigen, junge Frau, wenn Du das helle leidende Gesellschaftskleid betrachtest, in dem Du vor vier Jahren zum ersten Male an der Seite Deines noch schwierigen Kampfes durch goldene Tore errungenen Gatten glückstrahlend im Festsaal des Vereins erschienst, in dem Ihr Euch kennen gelernt. Aber sage mir, ist es vernünftig, das bereits mehrfach veränderte und nun in feinerster Weise mehr zu modernisirende Kleid als Erinnerungssrophäe ein nutzloses Dokain führen zu lassen? Wenn, kommen, ferner die sachte Sentimentalität der zünftigendenden Lebenswärts weichen, zerrinnen das Kleid. Legt daran, Seien, Knöpfe, Knöpfe, Beikapf und Spangen loslich in die für die eingeladenen Dinge bestimmten Vorrichtungen. Dann frage das Seidenzeug zu einem guten Hörer und sage folgendes Sprudel auf: "Nun, Herr Hörer, höre ich auf — Mit dem läuft mein Traumen: — Daum, Herr Hörer, läuf' mir — 's Traumgen ohne Säumen. — Nun kost mich fürrnd steilen Sws. — Nun damit zu glänzen. — Nein, um meinen Blontenstein — Praktisch zu ergänzen: — Fassen Sie den Stoff, ich bitte". — Da nicht appetit, — Denn mit weichem Stoff nur kann — Ich den Plan vollführen — Den bedruckt, nicht appetit, — Gleicht es dem Konkord — Dann, ich schwör's, Herr Zähler, ihm, — Täuschend auf ein Haar." Jawohl, täuschend auf ein Haar! Ein kleines nettes Streumuster in rot-blau, gelb oder weiß auf schwarz, hellblau oder weiß auf dunkelblau oder braun wird sich ganz reizend machen und die hübsche leichte Bluse gewährt dann zu der wärmeren Jahreszeit eine wundliche Freude. Die gongbarianen Blontenkostüme für daselbst werden außer Zweck vorzüglich noch sein: Gravons, Umbros, Bottles, bediente Chemie, Satins und Madapolams. Ich wünsche noch eine Zelle von Neuigkeiten zu berichten, die — ja, ich muss es gestehen: die besonders für das Frühjahr sehr interessant sein werden. Wer denkt aber an den hohen Preis, wenn die dicken weißen Glöckchen in vollem Wirbelanz durch die Lüfte flattern, um dann matt zum Verhören zur Erde herabzufallen? Es stehen bereits Frühling werden zu wollen, aber nun ist der Winter wieder da zum Segen der armen Sägen, die ein warmes Schneefeld brauchen, wenn sie im Stande sein sollen, einer glänzenden Ernte. Toilette die erforderlichen Mittel zu zubringen. Man sagt, die neuen Wintertücher nichts weiter verändert, als ihr Alter. Sämtliche Wintertücher werden aber mit mir darin einig sein, dass diese, natürlich von einem Mann ausgehende Bekleidung auf einer ganzlich verschleierten Beobachtung beobachtet. Auch ich beweise dies heute wieder. Wenn ich nicht umhin kann, trotz Alles schon jetzt die herlichen neuen Galons bez. Besätze zu nedenken, die im Frühjahr sehr interessant sein werden, so macht das meines Beweis durchaus nicht hindern. Denn hier und da werden diese schönen Besätze bereits für die Spätwinterzeit auf den Markt und von leicht vorgezogenen Schneidern auch zur Bekleidung gebracht. Sie bestehen in vollen, auf Tüll gemusterten Tüchern in Bogen- und Batikform. Da sieht man u. A. einen wunderschönen Besatz, bei welchem die Bogentücher durch dicht nebeneinandergelegte kleine Schlußverschlüsse aus Gold-Soutache gebildet sind. Die Grenzen derselben bilden keine, dicht aufeinanderliegenden Goldstifte. Ein anderer Besatzbogen wird aus oben und unten aufgelegten geklöpfelten Sternchen gebildet, zwischen denen funkelnde Wellenlinien ein schmales Band von Moiréband sich, ihren sanften Schwingungen folgend, dahinzieht. Noch zeichnet sich ein Galon von glattem Perlkraus aus, von deinem dunklerem Grund sich stilvolle Muster aus Stahlperlen oder silbergrauen Glasperlen wirkungsvoll abheben. Ein glattes Verbandsmuster, an beiden Seiten von ganz schmalen, plissierten Moiréband eingefasst, dürfte mit seinem vornehm ruhigen Charakter manchem feingesäumten Gehrock willkommen sein. Die weisen und farbigen Wachsverzierungen sind bereits länger für Ballkleider gefragt. Letztere werden der Farbe des Kleiderstoffes angemessen gewählt: die Perlenzumettierung wird von jungen Mädchen auch als Halbschürze und dann mit einem schmalen Schleifenbündchen geschlossen getragen. Weit erhöhen seine Goldveren die discrete und doch sichtbare Wirkung dieses allerliebsten Schnüdes. — Zeitiger als sonst muss in diesem Jahre an den Anzug der Kommandantinnen und Kommunistinnen gedacht werden. Nicht oft genug kann man es wahrnehmend erwähnen, dass jede Bekleidung im Ausbau dieses ersten Kleidstücks eine Geschmacklosigkeit ist, deren mögliche böse Folgen von den Müttern oft nicht einmal gesehen werden. Die bauende Mütterin hat schon längst das Bettliche gezeugt.

* Treuer Ab. Ich habe bereits einen Theil der Bühne durch Holzverden eingebüßt. Die noch vorhandenen guten Sänger zum Theil an hohes zu werden und bekommen kleine schwarze Buntfäden, welche also schon das Angesicht eindecken. Was kann man thun, um ein Schrecken zu verhindern, resp. was wäre als Bahnübung Antiken zum Verhindern? — Die Cartes, das Stöcke oder Holzverden der Bühne beginnen, wie Sie beschreiben, mit kleinen schwarzen Buntfäden, hierfür gibt es kein anderes Schutzmittel dieser Schönheit zu thun, als rechtzeitiges Blümchen. Um sich die Bühne zu erhalten, ist es nötig, sich zu zum Prinzip zu machen, die Bühne alle halbe Jahr auf Cartes unterzubringen zu lassen, hauptsächlich bis zum 30. Lebensjahr, da bis zu dieser Zeit die bleibenden Bühne am Westen der Bühne ausgesetzt sind. Werner bedingt die Schönheit der Bühne so, wie möglich zu erhalten und zwar hauptsächlich vor dem Schlosseneben, um den während des Tages angesammelten Siedereien nicht Zeit zum Sieden zu geben; hierbei ist die Anwendung von Holzverden, Blümchen oder Blättern nur zu empfehlen, jedoch einen kleinen Bühne zu beladen oder vor Weiteren zu schützen vermag kein Wandersetzer.

* Lülfel (50 Vta.) Freund A. beklagt, dass im December durchschnittlich die meisten Brände brennen. Wie war es im vorigen Jahre 1893 in Dresden, zählte der December ebenfalls die höchste Ziffer? Haben in diesen Monate zahlreiche Brände stattgefunden oder sind diese weniger verhältnissmäßig? — Die meisten Brände finden im Monat Januar statt, dann folgt der Monat November. Im Januar d. J. haben 50 Brände, unter welchen 4 Mittel- und 1 Großfeuer waren, insgesamt 100 Brände, während im Januar des vorigen Jahres 81 Brände, von welchen 5 Mittel- und 1 Großfeuer waren, zum Ausbruch kamen. Im vergangenen December haben 50 Brände, darunter 1 Groß- und 3 Mittelfeuer stattgefunden. Außer den Groß- und Mittelfeuern waren die übrigen nur Kleinfeuer. Verunglückungen von Personen sind nicht vorgekommen.

* Metzger. — Zum Schweinebraten-Hotel. — Wann wird das "Antiken-Kabinett" wieder eröffnet? — Außerdem war es bekanntlich im Japanischen Palais. — Die Röntg. Antikenkabinett wird bestimmt im Laufe d. J. wieder eröffnet. Die Bezeichnung ihrer Renovierung erklärt sich dadurch, dass an Hunderten von antiken Marmorskulpturen und Bildern die geschnittenen, falschen und daher irreführenden Ergänzungen, welche aus dem vorigen und vorherigen Jahrhunderts stammen, abgenommen und durch neue dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis von der Antike mehr entsprechende und dem Charakter der Kunstwerke entsprechendere Ergänzungen ersetzt werden müssen. Dies aber ist die griechische Welt eine sehr schwierige und zeitraubende, leider aber auch nicht zu umgebende Arbeit.

* C. U. Meidenbach (1 M.) Antwort: Eine leistungsfähige Armee für Regelzüge ist u. A. J. G. Günther, hier, große Brüderlichkeit.

* H. Hobrecht (50 Vta.) Bei wen kann man in Dresden eine Wilschwaige, genau so, wie sie die dortige Wohlfahrtspolitik führt, kaufen? — Bei der Frau Friederich Wollmann, Hauptstraße 22. Gestellt werden die Instrumente von der Fabrik für Radios-Glosinstrumente von Johannes Greiner in München.

* L. M. (50 Vta.) Im zweiten Theile des nächsten Adressbuchs, Nachweis der Bevölkerung der Stadt steht in drei Abschreibungen übertragen Straßen-Nr., Steuer-Einheiten und Salofter-Nr. Was versteht man unter einer Steuer-Einheit? Was bedeutet das verschiedenheitlich hinter der diesbezüglichen Ziffer angebrachte G. v. B. 760, G. 6.98? — Steuer-Einheiten bestehen den von der Behörde nach Einheiten abgezählten Wert des Grundstücks. G. heißt Kosten 6.98.

* Befragte Mutter (50 Vta.) Welchen Tag fiel der 27. Mai 1852? — Wegen des geschwollenen Magens. Ihre Tochter fragt Sie nur einen Arzt. Der 27. Mai 1852 fiel auf Donnerstag.

* Streit am 2. Streit am 2. Antwort: Ich befürchte, die Feldbäckerei wird zum Triebzuge während des Krieges imfelde Soldatenbetrieb. Ist dem so? — Unfass! Damit möglichen Analogien für Bäckereien können selbstverständlich im Felde nicht mitgeführt werden.

* H. Lebt der Theaterdirektor Rossmüller noch? — Ja! In Hamburg.

* E. M. (50 Vta.)emand hat sich im Laufe der Jahre von seinem Einkommen einige Hundert Mark gehabt und sie auf den Namen seiner Kinder in der Sparkasse einzubezogen. Sind nun bei Berechnung der Einkommenssteuer die Kosten dieses Kapitals zum Entnahmen des Vaters zu ziehen und zu verzieren, oder, da sie nachweislich nicht erhoben werden und für sich allein durchaus nicht neuwertig sind, überhaupt steuerfrei? — Die Kosten dieses Kapitals sind zum Entnahmen des Vaters zu ziehen.

* A. G. (50 Vta.) W. Gehrden (1 M.) War Feldmarschall Graf v. Wölfe zwei Mal verheirathet und mit wem? — Feldmarschall Graf v. Wölfe war bloß ein Mal verheirathet und zweiter Wittwer nach dem tier betrauerten Tode seiner Gattin.

* A. Breuen. — Ist es Unterziehung der Militärpolizei und nach § 143 d. M.-St.-G. Strafer, wenn ein Militärpolizist und Beifahrer

Stifterinnen öfters — Wie Schatten aber bleich. — Ach' Du ein Wort zum Rufen — Von vielen armen Frauen! — Du hältst schon Blumen gern. — Erwacht Dir drum Vertrau'n! — Sag doch den reichen Damen. — Die jeder Blüte fern. — Und Anderen ihre Arbeit — Ein eigne geben gern. — Sag ihnen doch, das jeder — Auch seines Lobes wert; — Das zu loben gar so Mönche — Vom Markt des Amens zieht. — Von Dich erbitten. Lutel. — Ein Wortein manlich spricht: — Es würden dankbar preisen — Aber viele Frauen Dich! — — Ames Wädchen, armes Wädchen! — Was Du geangt, ich kann es nur bestätigen.

3. Februar, V. a. D. Der Tragettlerin, welche zu wissen wünscht, auf welchem Wege sie "Millionärin" nicht Millionen werden kann, diene zur Nachricht, daß sie sich an den Vorzüglichsten des Portogothischen Juwelenvereins in Berlin, Herrn Peter Knab, Wilhelmstraße 5, zu wenden haben wird. Gott erhalte sie das Abreise. Hier in Dresden kann sie Auskunft, Auskunftsstraße 14, 2. Et., beim Schreiber jener Predigt erhalten, der viele Millionen geweinen ist. Zum Missionar werden gehört aber viel, sonderlich viel Selbstverleugnung.

3. Februar (1.50 Uhr) — Wir sind drei Freunden, die wenig in Herrenclubs kommen. Nun bitten wir Dich, lieber Lutel, bitte doch mal Klinschau unter Deinen vielen Freunden, ob Du nicht drei gute achtbare Männer für uns findest. Wir sind aus guter Familie, streng wirthschaftlich erzogen und von heiterem Sinn. Nebenbei bemerkt, kommen wir auch ehrig. Statt mir ist mir die Nennung von Namen — Um Euch brauchten nach dem Haushalt Interessant zu sein, habe ich am Weihnachtsfestenabend nach Männern für Euch Klinschau gehalten, weil an diesem Tage die lustigsten Junggesellen waren und die Hauptopernsänger am jugendlichsten zu sein pflegten. An allen Anreichen bin ich herumgelaufen. Aber glaubt mir, ich hätte auch nur einen gefunden? Im zweiten dachten sie, Gelegenheiten, keine und waren schmucksvolle Blüte nach den taurinen und überzeugten eindrücklichen Freunden, hinter denen sie glückliche Familien um den Christbaum geschart wussten. Da bin ich still verbummelt, um die in den Junggesellenherzen erwachte Schwäche nach gleichem Maßstab zu lachen. Ich bin überzeugt, daß sich an diesem Abend wieder so mancher Junggeselle vorgenommen hat, das nächste Weihnachtsfest nicht wieder so einsam und verlassen zu verbringen und es sollte mich sehr wundern, wenn ich nicht bald Der und Jener nach der "wertvollen Adresse" der drei Gelegenheiten erlaudige.

Schneiderei — Ich meiner Herzengröße flüchte ich mich zu Dir, Entschied und bitte Dich recht ungern, höre mich an. Ich, ein junges Mädchen aus guter Familie, bin blond, groß und schlank, mit hellen Augen und Zähnen, einfach erzogen, gewöndet, kann lächeln, blitzen, lächeln, plaudern, habe aber keinen Platz, aber genug, um ein habisches, gemischtes Seum einzutragen. Nun hat mich auch jetzt eine Freude um mich beworben und meine Angeschworenen machten auch, ich möchte zugeben, aber bloss, damit ich nicht allein in der Welt lebe, aber ich kann deutlich nicht leben, und ich gehöre doch an. Das gescheute, nunja Vieles dazu gehört, sich für das ganze Leben einzuhören und Freude und Leid zusammen zu tragen. Denn Freudenlust ehemal macht doch niemals glücklich. Aber Herzengröße ist nicht Alles bei mir. Da kommt mir helfen, ich bitte, dann es mir das eine Mal. Es würde mir Deiner unglücklichen Freude möglicherweise befreien. Da Du "grog und eblant" bist, so wird es am Ende sicher halten. Dir einen Recken zu verheißen, tu dem Du, wie gewünscht, auch in körperlicher Belebung untersuchen lassen. Edlen und nattest du Leib und Seele wollt der Menschen Freude alle zusammen Eure Zukunftigen Ehrenmänner. Also wo soll ich alle diese Personen benennen? Das Schneiderei ist das Zentrum der Ausbildung und Gewissheit. In der Blumentypie bedeutet es: „Ach, wie trifft mich so schrecklich Dein Bild.“ „Für den unbekannten“ Person zu name der ersten Telefonnummer ich mich wahnsinnig darüber freuen, dann das Schneiderei selbst unter dem Siegelsteine des idealistischen Kinos, je voller Schönheit erhöhen wird, scheint mir ganz richtig!

2. Februar — Wie mit dem Neuer, so ist mir dem Lutel der Augen nicht zu wünschen. Es ist dabei sehr schwer, einen Saub. von Frau zu geben. Nach ihrer Bedeutung ist einige Stunde früher und später zu wählen. Sie ist sehr gut gemacht unter ihrem Ziele und was sie selbst als geschickt erachtet, ist normalerweise, von denen Sie mir nicht freuen, daß sie durchdringen können, wobei die Schönheit bestehen geht. Eine Warnung ist zu erheben: Bei Schneidereien darf das Auge nichts eingetragen werden. Eine Schneide muß unter fort ständiger Kontrolle des Arztes stehen. Ganzes Leben Sie sich an eine Augenklinik; 2. im Schneiderei oder im Zahnarztbüro. Preis täglich 2.50 Pf. oder möglichst auch billiger nach Lieberentz: möglich auch einzelne Lieder 2.50 Pf. mehr zu zahlen und Sie brauchen täglich die ununterbrochene Beobachtung dieser Arzthalter. Ihr Augenleiden hat schon lange bestanden und fordert deshalb auch Zeit zur Heilung. Überhaupt kann und sollte keiner!

3. Februar — Kannst Du mir nicht aus Deinem Schatz der Schneidereien mit einer Blume im Zimmer platz reservieren? Kannst Du mir helfen? Ich habe einer Dame einen Monaten lang und jetzt verließ mir jetzt in einem Jahre bereits das ganze Bild. Ich blieb, und doch waren zugleich eine Art an Deiner Seite ob. Es war natürlich dabei noch, daß der neue Zustand, sobald der Blumenhändler beginnt, an älteren Blumen abweichen mag, welche durch das Auge nicht mehr gesehen werden kann. Mit Kindheitsfeinden in den Jahren ist es eine eigene Sache, sagt diese Dame, habe Wohl, sagt Deiner, ich habe keine damals meine Freude nicht, sagt ein anderer, alle Blumen sind abgelaufen, die in diesen Jahren machen nicht von der Stelle, ich weiß aber nicht, was ich sonst machen soll. Der neue Blumen hat man mir jetzt auf dem Markt die Blumen in den Sondort und der Belebung. Eine Blume will nicht nah am Auge stehen und viel Licht haben, weil dort der Webel von Wärme und Färbung nicht überwindet, die ihr eigentlich ist, denn trockene Blumen entziehen der Luftfeuchtigkeit. Zu Unterhaltungsblumen führt man aus diesem Grunde hier die schönen Blumen verschiedener Sorten. Ein anderer Grund liegt aber auch an dem Preis der Blumen, was ist für Blumen, wenn kein Bedürfnis da ist, gefordert und auch noch in hoher Menge, das der Unterhaltung nicht mehr ist. Das kann nicht das Blumen stehen, bis es die Ende der zwei oder drei ersten Blumen angekauft und verdeckt hat, denn die Blumen kann es in ihrem fröhlichen Zustande nicht verdecken, und so müssen durch dieses Lebewohl die Wurzeln immer mehr und mehr zerfallen und so den früheren Tod herbeiführen. Bei endloser Seite wird oft zu wenig gegessen, dadurch fallen sich keine Blätter ein und dann das Aussterben gar zu lange, so zerstreuen die sterbenden Blätter, und weiter, oder zu häufige Blätter rauhen die Blume sofort. In solchen Fällen ist es besser, die ganze Blume zu entfernen und zwar so lange, bis sie wieder gesund, dabei aber nur möglichst gering, und die Blume wird so bald wieder erholen und ihre alte Schönheit wiedererlangen. Es ist hier wie bei Menschen und Tieren, Schönheit ist ungefähr, Alles mit Mängeln, aber nicht mit Schämen. Blumen.

Materialisten — Werden z. B. Antwort: Ich wenige mich in Eure gewonne Rechtschaffenheit nicht, das mag der wohlhabende entscheiden. Der Aufstieg traut dem Arbeiter, er hat gern viel Bücher!

Nichte Martha — Wo muss man sich hinwenden, wenn man Kindergarten werden will? — Wenden Sie sich an die Vorzüglichkeit der Arbeitsstiftung, Frau Baronin v. Marcolini-Balow, oder an das Vorzüglichste Institut, Herrn Schulmeister Wilsdorf in Planen. Die Bildungsanstalt für Kindergartenkinder, Chemnitzstraße 17, stellt sich die Aufgabe, für den erziehlichen Betrieb des weiblichen Geschlechts zu wirken und insbesondere Erzieherinnen für Kinder vorbildlichen Alters nach der größeren Methode auszubilden.

Alt. Ab. (2. Mo.) Antwort: Die Fragen, die übrigens allgemeines rechtliches Interesse nicht haben, lassen sich hier nicht ausführlich beantworten. Sie thun am besten, sich einen Notar zu rufen, der Ihnen zu Thiel gemordete Beinträchtigung vielleicht durch Gewissensbisse auszufordern. Bei den häufigen Erbregulierung werden Sie dem Schaden nur sehr schwer beizukommen. Sinnen von dem nicht gewährten Geld werden Sie nicht fordern können.

Schneider Lehrer — Welchen Spies haben die Kleine und die Witwe Stiftung? — Beide Stiftungen haben den Spies, die vorhandene Erwerbsfähigkeit würdiger Personen durch Gewährung von Geldbeihilfen zu beben bez. zu erhalten. Entsprechende Genehmigung sind an die betr. Kreischaupräsidialbehörde zu richten.

H. L. Hansen (1. Mo.) — Siebter Oktet, hab berücksichtigt, daß gegen Wädchen bis 10 galant, willst ihnen gut Herzschlag leisten, doch magst sogar an der Spree wir uns freuen, denn wisse, auch in der lieben Provinz, da gib es gar manches hübsche Kind. Seine Spender für Schockind Dir 1 Mark und bittet dabei um ein gutes Rath. Wie man's am besten wohl soll anfangen, in einer kleinen Stadt zu finden'nen passenden Mann. Denn dort begegts: Ja, die könnte jed' Hauses Pier sein, wenn sie nur brachte Vermögen mit ein. Sie kann got prächtig die Wirthschaft führen und so zeitig machen, sie kleidet sich schmack, sie ist so stolz und flug, doch bloß die Ausstattung in heutzutag nicht genug! Vors Oktet soll ich verständig nun sein und treten in einen Alt-Jungfernverein, oder was gibst sonst Du mir für'n Rath, da die Swaana ich schon lang übertrat? — Groß ist Deine Jugendstil. — Die Du heut mir präsentierst: — Wenn ich aber nur erst wüsste, — Welcher Art Du muschst? — Spielt Du Geige? Bläst Du Flöte? — Maltartritt Du das Klavier? — Oder bist auf der Trompete? — Du, des Hauses hälfte geiger?

H. R. in R. (5. Mo.) — Wenn ein Mann Ramens Portra einen Laden hat, ist es doch richtig, wenn man spricht: der "Portugische Laden" oder der "Portugiesische"? — Was ist für die deutsche Sprache richtiger, das "Paulus-Wort" oder das "Paulinische"? — 1) Allenthaler, der Portugische Laden. 2) Das Paulus-Wort oder das Wort Pauli.

Z. H. — Was ich die Ehefrau eine sofortige Entfernung der ihr gehörigen Möbel gefallen lassen oder kann sie verlangen, daß während der gleichen Stellungsabschaffung an Ort und Stelle bleiben? Die Ehefrau ist nichts schuldig und bei dem verlorenen Gebiete meines Freundes ist an eine sofortige Bezahlung nicht zu denken? — Die Ehefrau kann auf Grund ihres Abschaffungsrechtes die sofortige Fortschaffung der Möbel nicht hindern, ein sofort beantragter Einstellungsbefehl wird zu spät kommen, um das Fortschaffen zu verhindern. Sie kann aber, falls Sie im Stellungsprozeß steht, verlangen, daß der Glaubiger die Möbel auf keine Kosten zurückbringt.

Tei Arbeitslose — Es hat uns schon sehr viel Mühe gekostet, um Beschäftigung zu erlangen, aber leider vergebens: wir haben aber noch etwas Geld und zwar von 100—150 Mark. Auf diese kleinen Summen gekämpft, haben wir uns vorgenommen, nach Afrika auszuwandern. Was kostet die Reise von Dresden bis Konstanzer? Ist es in Konstanzer etwas zu verdienen oder besser gelingt, etwas zu erzielen? Wir sind alle drei genau und trautig und stehen in dem schönen Romesalter, ebenfalls sind wir militärisch. — Ankunft über die getesteten Augen steht bereitwillig, das südafrikanische Handelskontor Reich und Co., Kapstadtstraße 10, hier. Dasselbe vertreibt die deutsche Kolonialgesellschaft, wodoch Sie sich vertrauensvoll dahin wenden können.

Nichte Anna — In einer Unterhaltung mit meinem Freunde fanden wir darauf zu sprechen, was wohl das Interessante vom Gewicht am menschlichen Körper sei. Sofort meine Antwort: „Das Gehirn.“ Mein Freund und ich wissen noch aus der Schule, daß das Gehirn von Napoleon Bonaparte 8—9 Pfund nach dessen Tode gewogen haben soll. Mein Freund hält es für unmöglich, es wiegt bei einem normalen Menschen 2—3 Pfund. Ich neige nicht, sondern wende mich vertrauensvoll an Dich, zu erfahren, wie viel ein normaler Mensch Gehirn wiegt? — Das Durchschnittsgewicht der Hirnhälfte beträgt beim Mann 1400 bis 1500 Gramm, also im höchsten Fall 3 Pfund, während sich das Weib mit ca. 1200 Gramm begnügen muss. Außer Geschlecht, Alter und Körpergröße spielt aber auch die Rasse eine Rolle. Es wiegt z. B. das Gehirn eines Deutschen ca. 100 Gramm mehr, als das eines Hindu? Um das Gewicht Deines eigenen Hirns abschätzen kann, anhand bestimmen zu können, mache ich Ihnen eine gern. Einfindung einer genauen Größe Deines Hirnmaßnahmen Trockenschädeln bitten.

Z. Z. 2. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

A. 1. — Indem ich großes Talent als Geiengesetz habe, habe ich die Absicht, mich als solcher auszubilden. An wen habe ich mich in dieser Angelegenheit zu wenden?

1. Wenden Sie sich an das Kommeriatum des Bistorialpalais, Herrn Direktor Kapellmeister Sch. 2. Singen Sie täglich einige Stunden auf dem Kreuzthurne. Sollte es Ihnen hier noch nicht doch genau sein, empfehlen wir Ihnen den Elternthurnen.

2. Z. 2. 2. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

3. Z. 2. 3. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

4. Z. 2. 4. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

5. Z. 2. 5. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

6. Z. 2. 6. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

7. Z. 2. 7. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

8. Z. 2. 8. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

9. Z. 2. 9. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

10. Z. 2. 10. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

11. Z. 2. 11. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

12. Z. 2. 12. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

13. Z. 2. 13. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

14. Z. 2. 14. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

15. Z. 2. 15. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

16. Z. 2. 16. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

17. Z. 2. 17. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

18. Z. 2. 18. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

19. Z. 2. 19. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

20. Z. 2. 20. W. — Bitte um ein gutes Mittel gegen Sonnenbranden. Die Sonne tanzt ihnen an, recht wärn zu werden.

Ich habe davon noch wenig geprägt. 2 Gramm Voraz mit Rosen- und Kapitawasser je 10 Gramm gemischt und mit dieser Flüssigkeit die Haut täglich drei bis vier Mal befeuchtet und dann entzünden lassen.

Wiege Altar Grab.

**Otto Alex. Guhde,
Jenny Guhde**
geb. Prater.
Vermählte.

Dresden, den 18. Februar 1894.

Offene Stellen

für 1 Buchhalter, 3 Verkäufer, 2 Commiss, 2 Reisende, 1 Körter, 1 Kupf., Berwalt., Klecknungst., 1 Gariner, 2 Diener, Verkäuferin. **Schmiede's Bureau,** Große Pflaumstraße 23, 2. **Z. jg. Mädchen,** w. d. seine Dame und Kinder erl. w. f. i. medien Wildenstrasse 42, 3.

Architekt,

Notter selbständiger Archi-
tekter, zum baldigen Antritt
bei einem Gehalt u. dauer-
nder Stellung gesucht.
Werbungen nebst Nachweis
über bisherige Thatigkeit
und den Gehaltsanspruch
beliebe man unter U. S.
O. S. an d. "Invalidendant"
Dresden einzuwerfen.

Junge Verkäuferin

für Handelshaus und Gravatten-
Geschäft vor 1. März od. 1. April
gesucht. Solche, welche schon in
obiger Branche thätig waren, be-
vorzugt. Ges. off. mögl. m. Phot.,
welche vortragen wird, u. Gehalts-
ansprüchen an Erich Kurgas
& Co., Handelshaus.

Schweizer

mit guten Bezeugnissen wird ver-
langt. Sohn bevorzugt.

G. Pietzsch, Torgau.

Stellenlose

erhalten Stelle durch Seller's
Bureau, Auerstraße 28, II.

Töchter

Zwicker, geübter

Zuschneider

sofort oder später gesucht
Schuhfabrik,
Schreibergasse 5, 1.

Schlosserfehlung wird gewünscht
Rosenstraße 75.

Ein unterem Comptone findet

ein Knabe mit guter Schuhs-
bildung. Sohn achtbarer Eltern,
am 1. April e. als

Lehrling

Stellung. Öfferten sind schrift-
lich einzurichten.

Dresdner Gardinen-
Fabrik,

Blumenstraße Nr. 10.

Former- Gesuch.

Ein jg. geübter Mann, der
im Abkommen auf kein Rechnen
gegenstanden bewandert und
etwas im Geschäft geübt ist,
findet dauernde Stellung. An-
gebiet mit Ang. bisher Thätig-
keit und Gehaltsansprüchen erbeten
u. E. N. 221 Exp. d. Bl.

Suche

Eine Dame mit etwa 20 Jahren, w.
Von hat, mit c. z. g. Dame, B. J.
zuf. zu d. eben. Wenn benötigt,
eine Privatklinik oder ähnliches
eingerichtet. Off. erbeten unter
E. N. 13321 in die Exp. d. Bl.

Klempererlehrling

unter günstigen Bedingungen
sucht Rob. Steller, Klemperer-
meister, Grunaerstraße 22.

Kräftiger Laufbursche
mit gut. Zeugnissen für sofort
gewünscht Blauer, Neuenheim, 7.
Aug. Riecke.

Für mehr Tischler- u. Polster-
möbel-Fabrikationsgesch.
mit großer Möbelmagazin
suche ich einen gewissen Knaben
als Kaufm.

Lehrling.

Wünscht. Ged. Selbstgebr. Ch.
erb. A. F. Bruno König,
Königstraße 27, Dresden.

Ahrmachers-

Lehrling.

gesellter Knabe, sehr reichtlicher
Eltern, in gute Lehre geführt.

H. Lorenz,

Ahrmachersmeister, Schloßgasse 2.

Schuhmacher,

Mittelarbeiter, sucht A. Heinz,
Steinstraße 19.

J. und d. Schneiderin
sucht einen geschickten Knaben
Wahlstraße 16, 1.

4 Gläser

(Rahmenmacher) auf gute Kosten-
fenster nicht sofort

C. F. Krause, Nadebera,
Schloßstraße 12.

Gefundet sofort

2 jg. Mädchen,
15-17 J., zur leichten Beschäft.
Gest. im Hause. Wallstraße 20, I.

Junge Witwen!

Damen, welche sich mit 6 bis
12.000 M. an einem hochrent.
Geschäft betheiligen wollen,
der gegenwärtig Sehrath
erwünscht. Räume ausgeschlossen,
woll. Off. unter B. M. 432 im
"Invalidendant" Dresden

Stellen-Gesuche.

Gm. m. laub. Mädchen 20 J.
alte, die an Preis u. Ord.
gewöhnt ist und sich allen vor-
Arbeiten unterzieht, sucht zum
1. März außerhalb Dresden's Stell.
als

Stube der Hausfrau.

Berl. Vorst. mögl. Off. erb.
u. F. K. at. Große Straße 17, 2.

Lehrstelle gesucht.

Sucht Oster a. c. für
meinen Sohn, welcher 2
Jahre in meinem Colonial-
waren-Geschäft schon ge-
leistet hat, passende Lehrstelle
in einem besseren Colo-
nialwaren - Geschäft.
Wunsch, das zweite Kind
und Wohnung beim Lehrer
hat. Off. erb. unter
L. W. 238 an die An-
tonen-Expedition von
Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Für einen Knaben,

welcher Oster die Schule ver-
lässt und Lust hat Stellner zu
werden, wird Stellung gesucht.
Ges. Off. bittet man unter B.
S. 2 postl. Großhödori
niederzulegen.

Keine Einschreibegebuhr.

Erzieherinnen,
Sonnen, Kindergarten, Kind-
erträume, die sich im Hauss.
nährl. machen, empf. u. sucht
für hier und auswärts

Groß-Bureau.

Eine gute Blätterin sucht noch
ein Tag der Woche Besch.
zu erk. Schönheit. 17, v. Astorf.

Eine junge

Dame,

welche früher dem Theater an-
gehört, seit 6 Jahren aber einen
größeren Haushalt leitet, sucht
bei einem vornehmen Herren

Stellung zur Führung und Präsentation.

Off. bittet man u. B. L. 431
an den "Invalidendant"
Dresden zu rufen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

In Wachwitz
ist ein großes, schönes, ebenes
Haus-

10 Stall- Schweizer

u. Schreinrichen habe sofort u.
1. März zu vergeben.

Filze's Bureau,

Dresden, Komplizierstraße 13.

Geldverkehr.

Kapitalisten

reell. u. sich. Darlehen b. ho-
henn. Damm, ges. Off. unter
W. A. 71 in die Exp. d. Bl.

Geld auf Hyp.

u. i. zwed. (nur discret.)

Off. u. D. L. 205 Exp. d. Bl.

Geld

a. hypoth. u. i. zwed.

bed. sinnl. u. discr.

Off. erb. u. W. B. 72 Exp. d. Bl.

75- bis 80,000

Mark

werden gegen vorzügl. I. Hyp.
bei 4% Belohnung für sofort
oder später von gut. Beziger
gesucht. Ges. Off. erb. unter
B. D. 113

in die Expedition dieses Blattes.

Vermittler verbeten.

W. Hausgrundstücke u.

Landgüter in gut. Lage sind

500,000 M. zu 4 und

11% Spark.-Geldern

sofort oder später auszuleihen.

Off. erb. unter Sparkasse B.

8.000, 9.000, 16.000,

20.000, 15.000, 70.000

Mark 1. Hyp. + 4-12% so-
fort ob. später gesucht. Klein

& Co., Schloßstr. 8, 1.

Vermietungen.

Dresden-
Plauen,

Wallstraße 28, 1. Sonnenseite

in eine kleine, freundl. Wohn-

ung. 2 Stuben, 2 Kammer,

Küche und reichlich Zubehör vor

1. April billig zu vermieten.

Gesamte jede geeignet.

Fabrikräume in Radeberg,

ca. 400 Quadratmeter Bodenfläche, erforderlichenfalls
mit Dampfkraft bis 30 Psdr., anstoßenden großen
Lagerplätzen und Schuppen, unmittelbar an Bahnhof
und Eisenbahn gelegen, sofort oder später billig zu ver-
mieten. Besitzer interessierte wollen sich wenden an

Richter & Feise, Maschinenfabrik, Radeberg.

Zu vermieten

und 1. April 1894 zu beziehen eine halbe erste Etage, neu
vorgerichtet, bestehend aus 4 beziehbaren Zimmern mit Balkon,
kleiner Küche, Mädchensäume und getäumigem Corridor,
ebenso Keller und Bodengesch. Waschhaus und Toiletkabinen zur
freien Benutzung für Sommer und Winter. Preis inkl. Gas und
Wasser 650 Mark. Näheres Nicolaistraße 22, 2. Etage rechts,
evtl. beim Haussmann.

Tharandt.

An dem von der Stadtgemeinde 1893 überließt von
Grund aus neu erbauten herr-
schaftlichen Wohnhaus sind
zu d. erste, als zweite, angrenzende
neben einer kleinen Wohnung
eine große Wohnung, welche
eine eigene Küche, ein kleiner
Keller und ein großer Balkon
enthält.

Wohnungen,
ab 1. Oktober d. J. beziehbar,
zu vermieten. Nähe der
Rathsservice.

Ein Laden,
gute Lage, kleine Wohnung,
großer Balkon, ist für
Zwecke zu vermieten.

Sichere Existenz für einen
soliden, tugigen

Schuhmacher.

In einem sehr reichen Vorort
von Dresden mit ca. 7000 Einw.
u. reich. Umgebung, ist einem tüch-
tigen Schuhmacher mit etwas
Kapital Gelegenheit geboten, einen
sehr schönen Laden – zu
geringen Aufwand solches da –
für 350 M. zu mieten. Off. unter
T. W. 037 an "Invalidendant"
Dresden erbeten.

Ernst Lippmann,
Victoriastraße 6.

Wohnliches

Herrenhaus,
11 Zimmer, Küche, Wohnraum,
Keller, in idyllischer

Park,
ist nebst Stallung, kleine Wohn-
häusern und einem Gemüse-
garten sofort oder zum Anbrin-
gen zu vermieten. Lage 1 Kilom.
von Bahnhof, 1/2 Stunde vor
Bahn von Wölkisch in unmittelbarer
Gegend. Nähe d. d. Guts-
vorsch. Ostlichen b. Seiden-
bahn 2. Q.

Da ich mein Geschäft aufhebe,
suche ich nach der Oster
ein kleines oder mittleres

Hausgrundstück

in Dresden, mögl. klein. Seite,
zu kaufen. Ich ziehe weniger
auf das moderne, sondern sehr
mehr auf angenehmes Wohnen
und liebliche Beziehung. Off. in
Lage der Zone des Brotes u.
D. G. 192 Exp. d. Bl. erb.

Edo Löffel-
Grundstück, 1891 erbaut,
Welt von Weizen, mit Bau-
hof, Scheune, Scheune, ohne Concur-
renz u. schöner Landschaft, sofort
verkauft. Preis 1. mit Jänner 1. für
36.000 M. zu verkaufen.

Stein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Grundstück, 1891 erbaut,
Welt von Weizen, mit Bau-
hof, Scheune, Scheune, ohne Concur-
renz u. schöner Landschaft, sofort
verkauft. Preis 1. mit Jänner 1. für
36.000 M. zu verkaufen.

Stein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Gelehrte ist in einer Pro-
vinzial-Hauptstadt Nord-
deutschlands ein im besten
Gange befindl. altrenom-
iertes Vieh-Großgeschäft mit
Prima-Vertretungen vor

1. April d. J. gegen ent-
sprechende Anzahlung zu ver-
kaufen. Nach Inventur
vom 1. Januar 1894 Neu-
beschreibung 11,238 M., bei Ab-
setzung von 15 Prozent

Absetzungsbauung. Ges.
Off. bittet unter T. V. 057 der
"Invalidendant" Dresden.

Haus-
Grundstück

mit großem Garten in
verkehrreicher Lage

Waldenburgs, worin ein
gutes Colonialw

Neu eröffnet!

Hotel „Reichspost“

verbunden mit
großem Restaurant, kleinem Saal, großen und kleinen
Gesellschaftszimmern.

Hierdurch beeche ich mich, einem hochgeehrten reisenden, sowie hiesigen **Publikum** bekannt zu geben, daß ich nach vollständigem Umbau des Hotels, sowie hauptsächlich der **Restaurations-Lokalitäten**, welche ich alle der Neuzelt entsprechend eingerichtet habe, dasselbe mit dem heutigen Tage dem **öffentlichen Verkehr** übergebe, mit der Bitte, mich bei meinem neuen Unternehmen gutgläufig unterstützen und befreien zu wollen. Es soll mein ehriges Bestreben und zugleiche meine vornehmste Aufgabe sein, mein Hotel nicht großem Restaurant, verbunden mit kleinem parfümierten Saal und Geschäftszimmer in solidester Weise zu leiten, um das bei mir verfehlende hochgeehrte Publikum zufrieden zu stellen. Bezuglich **Küche** und **Keller** werde ich alles aufstellen, um mir mein **altes Renommée** zu wahren, welches ich mir während meiner **25jährigen Thätigkeit** hier am Platze erworben habe.

Elite-Ball Apollo-Saal,

Görlitzerstraße 6.

Heute Montag von 7 Uhr an Tanzverein. Bautz 9 Uhr. Contre. Ballmuftbezeugung à la Wien. Den geschätzten Publikum bestens empfohlen. E. Jul. Fischer.

NB. Dienstag d. 20. Vorstellung: Apel's Marionetten-Theater.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstraße 29, erste Etage.

Sonntag den 4. März beginnt der letzte Contre-Coursus für diesen Winter. — Anmeldungen werden dientlich entgegen genommen. A. Heimstut.

Prunksäle Lindengarten-Arsenal.

Heute von 7 Uhr an

Tanzverein.

Hochachtungsvoll Adolph Fritsch.

Goldne Krone, Strehlen.

Jeden Montag von 7 Uhr an

ein solenes Tänzchen.

Achtungsvoll H. E. Hebenstreit.

Schweizerhaus.

Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. Heinrich Franke.

Bastei, Sächs. Schweiz

Schlittenbahn,

Prachtvolle Schneelandschaft.

Mit dem Schnellzug 11.25 nach Borna, dort Anschlußzug nach Wöhrden.

Auf vorherige Bestellung stehen meine Schlitten dientlich bereit.

Gebahnte Aufzüge von Rathen und Wehlen nach der Bastei.

Telegrammadresse: Penroth, Bastei-Sächs. Schweiz.

Hochachtungsvoll R. Penroth.

Elephanten-Tabak,

großartig im Gesicht u. Geschmack, frisch nach allen Ethen Deutschlands, 5 Pf. per Nachnahme M. 6, 10 Pf. M. 11.50, verhindert das altbewährte Tabak-Hans Magnus Damles, Chemnitz. Zu haben in allen besten Colonial-, Tabak- u. Cigarrenhandlungen. Durch Alex. Bener, Berlin's Buchhandlung, Dresden, zu beziehen.

Die Behandlung der Gonorrhoe

nach den neueren Methoden, insbesondere mit Sulfatbäcken, auf der Grundlage der Lehre vom Colikus gonorrhœicus.

Von Dr. J. Edm. Güns in Dresden. Preis M. 1.50. Werner von demselben Berf. umgearbeitet. 5. Auflage.

Die Harnbeschwerden.

Preis M. 2.—.

2 M. 50 Pf.

vio

Nr. 3.

Magdeburgische Zeitung

zum beliebtesten Blatte Deutschlands gemacht. Daher das fortgesetzte Wachsen der Ausgabe.

Inserate finden durch die Magdeburgische Zeitung, welche

als Hauptblatt der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig und aller übrigen mitteldeutschen Gebiete unter Ihren Lesern ein besonderes kauftägliches Publikum in den reichsten Gebieten Deutschlands hat, die weiteste Verbreitung und die beste Garantie des Erfolgs.

2 M. 50 Pf.

Bergfeller.

Heute Montag
Großes Militär-Concert.
Aufgang 7 Uhr. Eintritt frei.

Nach dem Concert
seiner Cavalier-Ball,
wobei die neuesten Tänze gespielt werden.
Achtungsvoll Edm. Dressler.

Lincke'sches Bad.

Etablissement 1. Ranges.

Heute Montag
Großes Militär-Concert
von der Repelle des R. S. 1. Feld Art.-Reg. Nr. 12.
Aufgang 7 Uhr.

Nach dem Concert **Großer Cavalier-Ball**
in den auf das Elegante decorirten Sälen.
Die von mir ausgebesserten Bilder haben Gütinghoff.
Von heute und jeden Montag der Tanz 15 Pf. Marken-
notar für 10 Stück 1 Mk. 25 Pf.
Achtungsvoll E. Laube.

Neumann's Concert-Haus,
Teleph. 377. 8 Schöffergasse 8. Teleph. 377.

Heute grosses Concert
der vorzüglichsten, ohne Konkurrenz bestehenden
Berliner Damen-Kapelle Germania,

unter Leitung des Herrn Max Hjarup. Dir. Adl. Jünger.

Aufgang 7 Uhr. Achtungsvoll Gustav Diedler.

Victor's Salon

Heute letzte Vorstellung
vor dem Fastag.

Neu! Ch. Pauly. Neu!
Vocal- und Clavierstimmen-Dramatur. und Manuskript:
Prof. Schalkenbach,

Erfinder des
electr. Piano-Orchesters;

Schwestern Rohndorf. Wiener Damen-Gesangs-
Sängerin John Crawford. Nach-Samstag auf der 3. Auf-
gang. Prof. Schalkenbach. Prof. Stella Tintoretta, Concert-
meisterin mit flüssigen Harben; Ch. Bellatzer, Requisit, muth-
igster Pantomime-Schauspieler auf Augel u. in Verde; Fischer u.
Klim, vom Wiener Duettsingen gen. "Schwach u. Schwächer";
Pospischill-Katzen mit seinen reizenden Wiggon-Hündchen und Bernh. Leitner, Athlet und Rettungsrebreger, u. Al-
wird derselbe eine Brücke tragen, auf welcher sich

zwei lebende Pferde

Schaufenst. 1c. 1c. 1c.
Geld. 1c. 7 Uhr. Auf. 1c. 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. A. Thieme.
Voranzeige! Sonntag, den 22. Februar:
große Venezianische Vorstellung mit den Duettsingen Fischer und
Klim, gen. "Schwach und Schwächer".

Am Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an:
Grosses Frei-Concert,
ausgeführt von den "Rudolfsheimern".

Deutsche Reichskrone

Königsbrückerstrasse-Bischofsweg.
Großes und ideales Variété-Theater der Residenz.

Heute große Vorstellung.
Endlich 7. Uhr. Aufgang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung

feiner Ball. Otto Körner.
Morgen große Vorstellung.

Zoologischer Garten

Schluss:
Samstag den 21. Februar.

Lappländer-Colonie.

Vorführungen:
Täglich Vorm. 11 u. 12. Nachm. 3, 4 u. 5 Uhr.

C. Ribbe's groÙe ethnogr.-zoologische Ausstellung.

Die Direction.

Gasthof zu Reick.

Zu meinem heutigen Montag stattfindenden

Karptenschmaus

Iude hießt nochmals ganz ergebenst ein.

Achtungsvoll M. Thomas.

Circus Busch.

Dresden, Blasewitzerstrasse.
Montag den 19. Februar 1894 Abends 1/2 Uhr
Große außerordentliche Vorstellung.

Neu! Originell! Neu!
Granjean and May
vom Cirque d'hiver Paris.
Excentric Wire Act.
Bepita auf demobel.
Saltomortes u. Viroettes mit u. ohne Stange.
Ohne Konkurrenz.

Außerdem: Herr Gaberel, Schulter. Monstre - Tableau
von 50 Personen. Bär. Mad. Dors als Viehfürsterin, so-
wie die bestreiteten Freiheitsopfer des Director Busch.

Fafme, die Rose von Tripolis.

Große orientalische Original-Ausstattungs-Pantomime mit Wänen-
szenen, lebenden Wüstenszenen, Ballett u. c. in 4 Akten, arrangiert
und in Scene gelegt vom Director Busch.

Mittwoch Nachmittags 3/2 Uhr große Schüler- u. Kinder-
Vorstellung, wozu dieselben auf allen Plätzen nur halbe Preise
haben.

Otto Scharfe's Etablissement

"Pirnaischer Platz"

Nur noch wenige Tage. Nur noch wenige Tage.

12 Damen, (1. Ranges.) 12 Damen,
nur Wienerinnen. nur Wienerinnen.

Täglich großes Concert

des einzigen nur aus Damen bestehenden

Original Wiener Elite - Damen - Orchesters

Henriette Fahrbach.

12 Damen, nur Wienerinnen.

Sonntags und Mittwochs zwei Concerte.

Abends 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Geläube mir ein besorgtes Publikum ganz besonders

darauf aufmerksam zu machen, daß das Orchester nur aus

Damen besteht und dieselben Kunstlerinnen 1. Ranges sind.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntags und Mittwochs zwei Concerte.

Abends 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Geläube mir ein besorgtes Publikum ganz besonders

darauf aufmerksam zu machen, daß das Orchester nur aus

Damen besteht und dieselben Kunstlerinnen 1. Ranges sind.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Aufgang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Grosses Wurstbuffet à la Niquet.

Alle Sorten warme Würste stets frisch. Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Strassburger Hof,

a. d. Frauenkirche 20 (Neumarkt).

Täglich großes

Tyroler Gesangs-Concert

der berühmten echten Tyroler Alpenlieder-Sänger-Gesellschaft

Berger und Loppitsch

auf dem Eis- und Gartbal.

118 Damen und 2 Herren in Original-National-Kostüm.

Aufgang: Sonntags 4 Uhr. Wochezeit 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Hugo Lehnhardt.

Zum 1. Male in Dresden.

Restaurant Palästina

14 Schloss-Strasse 14.

Neu! für Dresden! Neu!

Heute sowie täglich großes Frei-Concert von der Kapelle

Grande Espagnole

in National-Tracht.

Aufgang 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Wochezeit 7 Uhr.

Spec.: Echte Lichtenhainer.

Stadt-Park.

Heute schneidige Militär-Ballmusik.

Tanzverein von 7-11 Uhr.

Herren Eintritt mit Tanz 50 Pf.
Damen und Militär Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Julius Ziegler.

Einladung.

Hierdurch erlaube ich mir, alle meine Männer, Freunde und

Freieren nochmals zu dem morgen Dienstag von Vormitt.

11 Uhr ab im "Tunnel-Restaurant" stattfindenden

Essen à la carte

und gemütlichem Beisammensein ganz ergebenst eingeladen.

L. Laue,

Oeconom des Victoria-Salons.

Panorama Intern.

Pariserstr. 11 (Rob.). Vorm. 10 bis geg.

10 Uhr. Diese Woche 3. ersten Mal:

Kiel mit Umgebung.

Gordofsee-Saal.

Eldorado.

eleganteste Säle der Residenz.

Heute öffentlicher Ball.

Von 7-10 Uhr Eintritt mit Tanz 50 Pf., ohne Tanz 20 Pf.

Besucher des Orgartens freien Eintritt zu den Sälen.

Hochachtungsvoll Gustav Gräfe.

Ballmusif.

Ballhaus, Bauherstraße.

Colosseum, Mainstraße.

Diana-Saal, Zoologien.

Güldne Aue, Blumenstraße.

Stadt Leipzig, Weißgerberstraße 56.

Orpheum, Sammlerstraße.

Odeum, Gardestraße.

Schützenhaus, Windmühlstraße.

Stadtpark, große Weltmarktstraße.

Touhalle, Glacisstraße.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Carolagarten.

Heute grosser Jugend-Elite-Ball.

Organisiert von Wilh. Baumann.

Central-Halle

10 Fischhof-Platz 10.

Heute von 7-11 Uhr Damenball. Organisiert mit Tanz Damen

50 Pf., Herren 50 Pf. Hochachtungsvoll Th. Rudolph.

Trianon.

Heute 7-10 Uhr Tanzverein.

Die Verwaltung.

Bellevue.

Heute Ballmusik,

von 7-11 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll J. Zimmermann.

TIVOLI.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll G. Böttcher.

Hotel Reichspost,

17 Zwingerstraße 18.

großes comfortable Restaurant mit Saal und

Gesellschaftszimmern.

Unterschneiter empfiehlt seinen altbewährten

Mittagstisch,

von 12-13 Uhr. Im Abonnement 10 Proc. Rabatt. Große Auswahl

nach der Karte.

Couvert à 1 Mark.

4 Gänge nach Wohl der Karte. Separate Diners werden in

allen Preislagen servirt. Höchst solide Preise. Aufmer-

same Bedienung. Gut geplagierte alte Biere und Weine von

bestenbekommtliken Namen bezogen.

Hochachtungsvoll Otto Rob. Renz.

Scheffelstr. 19 Heute! Neu!

Feen-Palast

Heute! Neu! Scheffelstr. 19

Hochacht

Neu! Neu! Neu! **Dresden-A.**, Ferdinandstrasse 4. Neu! Neu! Neu!

Neu! Montag den 19. Februar Vormittags 11 Uhr Neu!

Neu! Neu! Neu!

Eröffnung

des

Palast-Restaurant

4

Dresden-A., Ferdinandstraße 4.

Centrum der Residenz, an der Pragerstraße, Victoria-, Palzurgisstraße und Ferdinandplatz,
nächst dem Böhm. Bahnhof, Pferdebahnverbindung nach allen Richtungen, Droschkenstation.

Vom Tage der **Eröffnung** wird von Nachmittags 4 Uhr bis
Local- Abends 11 Uhr täglich **Concert**

sein, ausgeführt von der **Italienischen Opernsänger-Gesellschaft „Cospi“** und
dem **Wiener Damen-Orchester**, Direction: J. C. Schwarz.

Zu diesen Concerten wird **kein Entrée erhoben**.

Ich hoffe damit ein solides bürgerliches Verkehrslokal 1. Ranges für Einheimische, Provinzielle und Fremde zu schaffen.
Es ist wohl im ganzen Königreich Sachsen kein Restaurant nachzuweisen, das eine derartige feenhafte elektrische Beleuchtung besitzt wie dieses, auch hat dieses Lokal große gesundheitliche Vortheile, indem dasselbe 44 Fuß Höhe, einen Sälenraum von 6500 Quadrat-Fuß und 140,000 Kubik-Fuß Lustraum hat mit 1000 Sitzplätzen. Ich werde hier die besten Biere aus nachstehenden Brauereien führen und in $\frac{1}{2}$ Liter-Gläsern verabreichen.

Münchner Löwenbräu 20 Pf., **Erste Action-Culmbacher** 20 Pf.

Bürgerl. Brauhaus Pilsen, in Tüpfen à $\frac{3}{10}$ Ltr. credenzl, 15 Pf., Lager, Hofbrauhaus oder Feldschlösschen $\frac{1}{2}$ Ltr. 15 Pf.

Was Küche anbelangt, so berufe ich mich auf mein **früheres und jetziges Renommé** und werde hier mit prima bürgerlicher Küche zu den billigsten Preisen (**Mittagstisch 40 Pf.**) nach der Karte in ganzen und halben Portionen zu jeder Tageszeit, **Stammfrühstück** und **Stammabendbrot** in reicher Auswahl für 30 Pf. aufwarten.

Ferner mit den von mir eingeführten Menüs von 12—4 Uhr

zu **50 Pf.** Suppe, Fleisch mit Beilage oder Braten,

zu **100 Pf.** Suppe, Fleisch mit Beilage, Braten, Compot oder Salat, Dessert oder Käse.

zu **150 Pf.** Suppe, Fleisch mit Beilage, Fleisch, Braten, Compot, Salat, Dessert oder Käse.

Diners und **Soupers** zu höheren Preisen werden auf Wunsch sofort servirt.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf mein wohl einzig dastehendes

Verkehrs-Bureau der ganzen Welt

aufmerksam zu machen für alle Behörden, Handelsfirmen und jeden Interessenten; nur neueste Exemplare von 1894.

Berlin	Kairo	Stuttgart	Dresden	Meissen
London	Jerusalem	Darmstadt	Bautzen	Waldheim
Paris	Australien	Nürnberg	Pittau	Blasewitz
Bordeaux	Chicago	Frankfurt a.M.	Freiberg	Wieschen
New-York	Venedig	Tübingen	Altana	Reichenbach
Amsterdam	Genua	Überfeld	Tharandt	Stollberg
Brüssel	Marseille	Mainz	Wittenberg	Annaberg
Copenhagen	Philadelphia	Wiesbaden	Königsbrück	Haderberg
Warshaw	Rotterdam	Bochum	Bremen	Naumburg
Stockholm	Peterburg	Stralsburg i.E.	Stettin	Auerbach i. B.
Rom	Mailand	Wiesbaden	Posen	Döbeln
Zürich	Vinz	Magdeburg	Görlitz	Grimmitz
Basel	Prag	Leipzig	Hannover	Werdau
Budapest	Triest	Chemnitz	Nürnberg	Blasewitz
Wien	München	Breslau	Leipzig	Weißer Hirsch
			Wiesbaden	Altenburg
			Chemnitz	Mohrsdorf
			Wittenberg	Königstein
			Naumburg	ze. ze.

Leuch's Adressbücher der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende,
Advokaten, Notare, Gütekennzeichen aller Länder der Erde.
Leuch's Die ganze Welt, 40 Bände
Geographisch-statistisches Welt-Verzeichnis von Emil Meijer.
Handels-Adressbuch für Österreich-Ungarn.
G. Neuenhardt's Fabrikanten- und Exportwaren-Verzeichnis.
Gruß-Adressbuch der österreichisch-ungarischen Monarchie.
Mitter's geographisch-statistisches Verzeichnis der ganzen Welt.
Wicker's Conversations-Verzeichnis.
Sammel-Adressbuch des In- und Auslandes.
Sammel-Adressbuch der Eisenbahnen und Courte von Amerika.
Frachtabreit zwischen Dresden und Stationen Deutscher, Österreich-
Ungarischer, Wallachisch-Rumänischer und Französischer Bahnen.
Eisenbahn- und Dampfschiffskontinentale von Europa.

Handbuch des gesamten Verkehrsweises des Deutschen Reiches z. c.
Meitzenkonsortium, — Dictionnaire in allen modernen Sprachen.
Meitzenkonsortium für Industrie, Handel und Gewerbe.
Verordnung für das Deutsche Reich.
Bürgerliches Gesetzbuch für das Königreich Sachsen.
Staatshandbuch für das Königreich Sachsen.
Handbuch über den Kal. Preuß. Hof und Staat. — Hof-Kalender.
Freiherrliches Taschenbuch.
Rangliste der Königlich sächsischen Armee.
Rang- und Quartier-Liste der Königlich preußischen Armee.
Kaiserlich Königlicher Militär-Schematismus.
Militär-Adressbuch für das Deutsche Reich z. c.
Deutscher Reichsanzeiger und Königl. Preußischer Staatsanzeiger.

Zu zahlreichstem Besuch ladet freundlichst ein

C. Thamm.

Neu! Neu! Neu! **Dresden-A.**, Ferdinandstrasse 4. Neu! Neu! Neu!

Dresden-A., Ferdinandstrasse 4.

Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu! Neu!

Resonanz-Nachrichten
Wochenschrift, 10. Jahr, 1894

Geehrte Damen

erlauben wir zu notiren:

Durch berühmten Einlauf empfohlen Unterzeichnete: "Sopie ohne Schuhe", von langen, doch gereinigten Menschenhaaren, wunderlich leicht zu tragen, schon von 6 Mtl. auf. Unbefähige Stoffe, festsitzend bleibend, funktionsstark und andere Hilfsmittel bei fahlen Zellen, Umarbeitung modernerer Haararbeiten, grundl. Frisuren, unterrichtet. 2 Mtl. vordreiche Haarfärbemittel 2 Mtl. Brauntönen, Wallzüchten, dauernde Stoppränderungen in u. am. d. Haare.

Sidonie und Max Kirchel,

Marienstrasse Nr. 13, gegenüber "Drei Naben".

Wurmmittel für Kinder, angenehm einzunehmen, ab 30 und 35 Pf.

Wurmmittel für Erwachsene ab 30 Pf.

Bandwurmmittel, von sicherem Erfolg, ab 30 Pf.

Promoter Verbands nach anzuwenden.

Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

C. HETTLI, Findesien,

Chemnitz 13,
schnell und empfehlenswert.

Flachenzüge,

aller-Zeiten, jede Längen, Neavaraturen aller Art
billigst.

Aufzugsmähdinen

im Herrenraum, im Wohnraum, im
Schlafraum, im Speisezimmer, im
Küchenraum.

Lauftücher,

Lauft- und Deckentücher,

Fahrtstuhl-Aufzügen

im Wohnraum, im
Schlafraum, im Speisezimmer,

Spiegel- und Packel-

Aufzüge

Fuß- u. Hagezünden,

Baumaterialien,

Steinmaterialien

und alle anderen Materialien

Stellen, Drähte u. Mauf-

Seile.



Frauen-Schönheit.

Künstliche Zähne, vorzüglich passend,
sofortiges Essen und Sprechen ermöglichen.
Plombirungen, Zahnziehen schmerzlos.



Dr. Kubinski,
Zahnkünstlerin,
22 Amalienstr. 22.



Nachr. von
Beliebtheit-
Gegenständen
aller Art.

Ebeling & Croener

Waizenhausstr. 19,

Große
Musterstube
im
ersten Stock.

Bierlinghaus,
Eingang
Friedrichs Allee.

Seet Wein
Rheinische Poths & Co.
BIEBRICH
a. Rhein.

Feinste Marken:
"Gold", "Cabinet", "Extra Cuvée".

Bezug durch Weinhandlungen.



Handschuh-
Fabrik.
Erich Kurgas & Co. Handschuhe
Webergasse 23 Hosenträger
Cravatten

Schirmständer

aus
Majolica.

Tafel-Aufsätze

aus
Porzellan u. Majolica.

Fruchtschalen

aus
Majolica.

Tafelleuchter

aus
Porzellan.

R. Ufer Nachf.

König-Johannstrasse.

**Weber P. Kneifel's
Haar - Tinktur.**

Aus Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für das
Haar so starkend, reinigend und erhalten würd, und dasselbe,
wo noch die geringste Reinigungsfähigkeit vorhanden war, leide die Beug-
samkeit nicht bis zur frühen Jugendfülle vermehrt, wie dieses
altherwährte, original auf das Warme empfohlene Kosmetikum.
Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig unzuverlässig. — Obige Tinktur
ist auch geräucht u. absolut unbeschädigt. In Dresden nur echt bei
Herrn. Koch. Altmarkt 5, in Flasche zu 1, 2 und 3 Ml.

Schmerzstillendes Mittel

Analen — Dr. — Vis.

Wit großem Erfolg klinisch u. privatärztlich erprobt. Gegen
Gicht- und rheumatische Schmerzen, Migräne, Neu-
ralgie und Arthras. Unangenehme Nebenwirkungen
sind vollständig. In allen Apotheken zu haben.
Literatur zu Diensten. Dahl & Co., Barmen.



**Oldenburger
Milchvieh.**

Am 22. und 23. Februar sind wie im Milchviehhofe
in Dresden anwesend, um Aufträge zu Lieferungen von
Milchvieh und Küllen entgegenzunehmen. Auch haben wir etwas
zum Verkauf mit.

Rodenkirchen, Oldenburg. Aebgels & Detmers.

Töchter-Pensionat

von Frau verw. Grumbt,
Dresden-A., Villa Margherita, Zellesche-Strasse 33.

— Schweizer-Viertel.

Einige konfirmierte junge Mädchen können noch an dem
Fortbildungs-Unterricht in Wissenschaften, Sprachen etc.

gegen mäßiges Honorar teilnehmen.

Militär-Vorbereitungssanstalt,

Direktor: Rudolf Pollatz,

Dresden, an der Bürgerwiese 6, 1. Etage.

Der nächste Cursus beginnt den 1. April.

Die Anzahl bereitstet junge Gentlewomen zum
freiwilligen Rahmen vor. Seit 2½ Jahren günstige Erfolge.
Von 109 Bewerbern, die in den letzten 5 Jahren vor
der Prüfungskommission in Dresden bestanden, waren
98 Schüler obiger Anzahl.

Wegen Umbau

meines Geschäftsstattes findet der Ausverkauf meines gesamten Waarenlagers zu verabgesetzten Preisen statt.

Hier Stückwaren empfiehlt:

Lama, Flanell, Friese, Decken, Hemden-
barchente, Druckbarchente, Unterrockstoffe,
Schürzenstoffe, Hemdentuch, Reinklein-
Taschentücher.

sowie ein reich assortiertes Lager von

Schwarzen Cachemirs.

Meine Confections-Abtheilung

bietet eine enorme Auswahl von

Morgenkleidern, Matinées, Beinkleidern,
Hemden in bunt und weiß, Unterröcken in
allen denkbaren Stoffen und Größen, Damen- u.
Kinderschlürzen in allen Größen, Stoffen und
neuesten Farben, sowie ein reich assortiertes Lager
von Haus-, Straßen- und Gesellschafts-

Blousen.

Auertigung nach Maß in fürsester Zeit.

Robert Böhme,

Altmarkt, Ecke Schreibergasse.

P. P.

Wir bringen hiermit folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

Durch rechtshüftiges Erkenntnis der I. Strafammer vom 15. December 1893 ist
der Kaufmann G. S. zu Aachen wegen willkürlicher Patent-
verleihung zu M. 500 Geldstrafe und Fängung des Kosten ver-
urtheilt, weil er die Farbstoffe Chrysamin, Chrysophenin,
Congo, Benzopurpurin, Deltapurpurin & Benzo-
azurin, die den unterzeichneten Firmen patentirt seyn, lizenziert
find, aus der Schweiz nach Deutschland importirt und hier unter
andren Namen vertrieben hat. Auf die Klage der unterzeichneten
Firmen in denelben die Behauptung aufgestrochen werden, auf Kosten
des S. das Urteil im Reichsanzeiger und in der Königlichen
Zeitung zu publiciren. Die Schadensersatzansprüche sind einer
separaten Klage vorbehalten.

Im Anschluss hieran warnen die unterzeichneten wiederholt
alle Abnehmer vor dem Ankauf und Gebrauch der demselben
patentirten Substantiven Farbstoffe und führen erneut Dem-
jenigen eine Verlobung von M. 500 zu, welcher die
Verleihung eines der unten aufgeführten Farbstoffpatente
derartig nachweist, daß es gelingt, die Bestrafung des
Schuldigen herbeizuführen.

Farbenfabriken

vorm. Friedr. Baher & Co.,
Elberfeld.

Action-Gesellschaft für Anilins-
Fabrikation, Berlin.

A. Leonhardt & Co.,
Mülheim a. Main.

Benzopurpurin	I. B.	Congo Roth.
do.	4 B.	do.
do.	6 B.	G. R.
do.	10 B.	do.
Deltapurpurin	5 B.	Brilliant-Purpurin R.
do.	7 B.	Brilliant-Congo G.
Rosazurin G.	do.	Congo-Orange R.
do.	B.	do.
Diaminoth B.	3 B.	Congo-Corinth G.
do.	do.	do.
Hessisch-Purpur B.	N.	Azo-Violet.
do.	do.	Heliotrop.
Benzo-Orange R.	do.	Chrysamin G.
Brillant-Azurin	5 G.	do.
Benzo-Azurin	3 G.	do. flüssig.
do.	G.	Chrysophenin.
do.	R.	Hessisch-Gelb.
Azo-Blau.	R.	Brilliant-Gelb.
Congo-Rubin.	do.	Mikadofarbstoffe.

Gebrüder Teucher,

Altmarkt - DRESDEN - Altmarkt.

Auswahlsendung französisch.

— Auswahlendung franzö

Au! Stadt Prag, Hotel und Restaurant, Dresden-N., gr. Meissnerstraße 8, d. w. M. von den Bahnhöfen und der Augustusbrücke. Zimmer von 1 M. an inkl. Service, Licht und Heizung. Spezialität: Vilmer Bürgerlich, Spatenbräu. — Telefon Nr. 612.



Sächsische Bronzeaarenfabrik vorm. K. A. Seifert, Wurzen.

Wir beehren uns, hierdurch anzugeben, daß wir die hiesige Niederlage unserer Fabrikate der Firma

Ebeling & Croener, Bierlinghaus, Waisenhausstrasse 19 (Friedrichs-Allee),

übertragen haben, welche von nun an den **Alleinverkauf** für Dresden und Umgegend übernimmt.
Dresden, den 16. Februar 1894.

Sächsische Bronzeaarenfabrik vorm. K. A. Seifert, Wurzen.



Im Anschluß an obige Bekanntmachung bitten wir ein geehrtes Publikum, das uns bisher gelehnte Vertrauen mit demjenigen vereinigen zu wollen, welches der so rühmlich bekannten Fabrik zu Theil geworden, deren **Allein-Vertretung** wir am heutigen Tage übernommen haben.

Die Niederlage der Sächsischen Bronzeaarenfabrik
vorm. K. A. Seifert, Wurzen,
befindet sich vom heutigen Tage an nicht mehr Pragerstraße 29, sondern
im Bierlinghaus, Waisenhausstr. 19, Passage, **Eingang Friedrichs-Allee.**

Ebeling & Croener.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Musterlager von Beleuchtungsgegenständen aller Art, als:
Kronleuchter, Ampeln, Lyren, Candelaber u. s. w. für elektrisch. Licht, Gas, Petroleum und Kerosin einem geehrten Publikum zur ges. Bedienung.

Ebeling & Croener.

Prüfet Alles Das Beste behaltet!

Die geeignete Seife zur Pflege der Haut, des Gesichts und der Hände ist die neu eingeführte

Dr. Cremer's Toiletteseife

nur echt, wenn mit Schutzmarke Löwe.

Diese Toiletteseife, nach wissenschaftlichen und hygienischen Grundsätzen in einer der renommiertesten deutschen Seifenfabriken hergestellt, ist unübertroffen zur rationellen Pflege der Haut, zum Erlangen und Erhalten eines zarten, frischen Teints.

Gleichzeitig ist Dr. Cremer's Toiletteseife (Schutzmarke Löwe) so billig, daß ihre Anwendung jedem ermöglicht ist, und dies in Verbindung mit ihrer qualitativen Vorzüglichkeit, rechnet sie zu einer in jeder Hinsicht unstreitig unübertroffenen Toiletteseife.

Sie hat den Voring täglich ohne irgend eine nachtheilige Wirkung in der Damentoilette, — für den Familiengebrauch, als Badeseife der Kinder, — für Personen mit empfindlicher Haut, bei spröder oder aufgesprungener Haut benutzt werden zu können, und hervorragende Autoritäten lassen ihr Urtheil dahin kommen, daß

Dr. Cremer's Toiletteseife (Marke Löwe) die gesundheitlichste und zugleich billigste Toiletteseife ist.

Preis 25 Pf. per Stück. Überall erhältlich.

In Dresden zu haben bei: Otto Anger, Trompeterstraße 1; George Baumann, Broerstl. 1; Dr. Baumann, Käuerstraße 3; Alfred Blembel, Drogerie zur Grimmaischen, Wildensteiner 30; Franz Blembel Nachflg., Kleinhellsbr. 5, Ecke Ziegelsstr.; Emil Böhme, Bettnerstraße 29; Karola Parfümerie, König-Johann-Straße, große Schleißstraße 3; W. & G. Garvens Nachflg., Weberstraße 3; Albert Haan, Gründelstraße 10; Mich. Junghans, Villenbergl. 11; Hugo Koerberlin, Waisenhausstr. 24; G. & H. Moehring, Rauhbaumstr. 31, Ecke der Villenbergl.; Parfümerie Züll, Brüderstraße 1; Herm. Koch, Am Altmarkt; Schmidt & Groß, Neustadt, Hauptstraße, Ecke Übergraben; Weigel & Joch, Wartstraße 12; Friedr. Wollmann, Neustadt, Hauptstr. 22.

Engros-Verkauf: Ph. Küller & Co., Frankfurt a. M.

Eine Anzahl ausgemusterter Pferde

Seit in den Ställen der **Dresdner Strassenbahn**, Leipzigerstraße 8, zum Verkauf.

Zwei Stunden täglich von fünf bis acht Uhr befähigt werden.

1 Piano

7 Saiten, höchster Ton, Metallplatte, Höhe 140 cm.
für 160 Mark zu verkaufen.

H. Wolfgramm,
Victoriahaus.



Dampf-Schwitz-Apparate
aromatische, weingeistige, Kräuter- u. Wasserdämpfe, aus nur bestem Material und unter Garantie bester Funktion. Eig. Construction. Patentamt. Musteramt. Stahlwaren Nr. 27, zum Liegen Nr. 45, nach auswärts 150 Mk für Verpachtung meist. Leihweise entnommen 150 Mk. resp. 2 Mk. pr. Woche. Abnahme sind ganz unentbehrlich. Preiswelt gratis. H. Straube, Dresden, Scheffelstraße 1.

Paul Oehmichen, Greiz.
Feuersichere Cementdielen-Constructionen
für Decken und Wände, ohne Holz u. Eisen. Sensationelle Neuheit, vielfach patentiert, sucht Vertheiter in allen Städten.

Gummi-
waren aller Art, besten Qualitäten, empf. und verk. gegen Stein, Eisen, Blei u. Co.
A. H. Theising jun., 15 Marienstr., 15 Antonstr. 15.

Versteigerung von Außenständen.

Donnerstag den 22. Februar, Mittags 12 Uhr, gelangen Landhausstraße 21 die zu versteigern den Konkurs gehörigen Außenstände, und zwar:
Boggs Konkurs Nr. 2373. 40, Apelt's Konkurs Nr. 49. 88, Grosser's Konkurs Nr. 350. 80 zur Versteigerung. Die Verzeichnisse der Außenstände liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit.
Bernhard Gaußler, Konkursverwalter.